

Fachserie 2 / Reihe 4.1

UNTERNEHMEN UND ARBEITSSTÄTTEN

Insolvenzverfahren

Dezember und Jahr 2002

Statistisches Bundesamt
Bibliothek 11-14646

Statistisches Bundesamt

— **METZLER** —
POESCHEL

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Fachliche Informationen
zu dieser Veröffentlichung:

Gruppe VI B, Wilfried Brust
Tel.: 06 11 / 75 - 25 70, -29 78
Fax: 06 11 / 75 39 66
wilfried.brust@destatis.de

Allgemeine Informationen
zum Datenangebot:

Informationsservice,
Tel.: 06 11 / 75 24 05
Fax: 06 11 / 75 33 30
info@destatis.de
www.destatis.de

**Veröffentlichungskalender
der Pressestelle:**
www.destatis.de/presse/deutsch/cal.htm

Erscheinungsfolge: monatlich

Erschienen im Mai 2003

Preis: EUR 5,65 [D]

Bestellnummer: 2020410-02712

Recyclingpapier aus 100 % Altpapier.

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2003

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Vertriebspartner: SFG – Servicecenter Fachverlage GmbH
Postfach 43 43
72774 Reutlingen
Tel.: 0 70 71 / 93 53 50
Fax: 0 70 71 / 93 53 35
www.s-f-g.com
destatis@s-f-g.com



Zeitreihenservice

In unserer Datenbank STATIS-BUND sind Daten aus verschiedenen Themenbereichen als Zeitreihen gespeichert und können gegen Entgelt via Internet (www.destatis.de/zeitreih) bezogen werden.

Schwerpunktt Themen:

- Produzierendes Gewerbe
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
- Preise
- Löhne und Gehälter
- Erwerbstätigkeit
- Bevölkerung
- Binnen- und Außenhandel
- Bautätigkeit

Nutzungsmöglichkeit:

- Datenrecherche kostenfrei
- Datenabruf als registrierter Kunde
Anmeldung und Preisregelung über
www-zr.destatis.de/cgi-bin/regmeg.pl
- Datenbanksegmente außerdem verfügbar als
STATIS-CD-ROM (halbjährliche Ausgabe),
Informationen und Demo-CD-ROM über

Das komplette Datenbestandsverzeichnis finden Sie als kostenloses Download unter:
www-zr.destatis.de/dbv/dbv.htm

Informationen: Telefon: 06 11 / 75 45 55

E-Mail: statis@destatis.de



Statistik-Shop

Über den Statistik-Shop stehen rund um die Uhr Daten aus verschiedenen Themenbereichen als Download sofort zur Verfügung. Außerdem können diverse Printprodukte, CD-ROMs bzw. Diskettenpakete online bestellt werden unter www.destatis.de/shop.

Downloads-Themenauswahl:



- Gebiet, Bevölkerung, Erwerbstätigkeit, Wahlen
- Bildung, Sozialleistungen, Gesundheit, Rechtspflege
- Wohnen, Umwelt
- Wirtschaftsbereiche
- Außenhandel, Unternehmen, Handwerk
- Preise, Verdienste, Einkommen und Verbrauch
- Öffentliche Finanzen
- Volkswirtschaftliche und umweltökonomische Gesamtrechnungen
- Sonderbereiche
- Klassifikationen

Bücher, Fachserien, CD-ROMs:



- Jahrbücher
- Fachserien zu den einzelnen Bereichen
- Schriftenreihe „Im Blickpunkt“
- Thematische Veröffentlichungen
- Gutachten für Umweltfragen
- Gutachten zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung
- Organisations- und Methodenfragen
- Klassifikationen
- CD-ROMs und Diskettenpakete
- Gesamtkatalog

Informationen: Telefon: 06 11 / 75 45 55

E-Mail: shop-produkte@destatis.de

Inhalt

Textteil		Seite
1	Erläuterungen zur Insolvenzstatistik	4
2	Insolvenzen 2002	5
Tabellenteil		
1	Zusammenfassende Übersichten	
1.1	Entwicklung der Insolvenzen	13
1.2	Personen, denen (bzw. für die) im Berichtszeitraum Konkursausfallgeld bzw. Insolvenzgeld (Insg) bewilligt wurde	14
1.3	Wechselproteste und nicht eingelöste Schecks	14
1.4	Insolvenzen und Insolvenzhäufigkeiten von Unternehmen nach ausgewählten Wirtschaftszweigen, Rechtsformen und Ländern (Jahre 2001 und 2002)	15
2	Insolvenzen nach Art des Verfahrens, Höhe der Forderungen, Rechtsformen, Alter der Unternehmen und Zahl der Beschäftigten (Dezember 2002)	16
3	Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftsbereichen (Dezember 2002)	17
4	Insolvenzen nach Ländern (Dezember 2002)	20
5	Insolvenzen nach Art des Verfahrens, Höhe der Forderungen, Rechtsformen, Alter der Unternehmen und Zahl der Beschäftigten (Jahr 2002)	21
6	Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftsbereichen (Jahr 2002)	22
7	Insolvenzen nach Monaten (Jahr 2002)	25
8	Insolvenzen nach Ländern (Jahr 2002)	26
9	Insolvenzen nach Wirtschaftsbereichen, Rechtsformen und Alter der Unternehmen nach Forderungsgrößenklassen (Jahr 2002)	27
10	Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftsbereichen, Alter, Antragstellern, Gründen der Eröffnung, Art der Verwaltung nach Rechtsformen (Jahr 2002)	28
11	Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftsbereichen, Rechtsformen und Alter nach Beschäftigtengrößenklassen (Jahr 2002)	29

Gebietsstand

Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die Angaben auf den Gebietsstand
der Bundesrepublik Deutschland seit dem 3.10.1990

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten"
der Statistischen Landesämter unter der Kennziffer J | 1 veröffentlicht.

1 Erläuterungen zur Insolvenzstatistik

Seit 1. Januar 1999 gilt in Deutschland eine einheitliche Insolvenzordnung. Sie löste die bis dahin gültige Konkurs- und Vergleichsordnung im früheren Bundesgebiet und Berlin (West) sowie die Gesamtvollstreckungsordnung in den neuen Ländern und Berlin (Ost) ab. Mit Hilfe der Insolvenzordnung können alle Fälle von Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung von natürlichen und juristischen Personen geregelt werden. Ziele eines gerichtlichen Verfahrens sind die gemeinschaftliche Befriedigung der Gläubiger durch Verteilung des Vermögens des Schuldners oder in einer abweichenden Regelung, die Erstellung eines Insolvenzplans zum Erhalt bzw. Sanierung des Unternehmens. Dem redlichen Schuldner soll zudem die Gelegenheit gegeben werden, sich von seinen Verbindlichkeiten zu befreien. Zum 1. Dezember 2001 wurde das Insolvenzrecht erneut novelliert. Von diesem Zeitpunkt an können mittellose natürliche Personen die Verfahrenskosten gestundet werden. Diese Gesetzesänderung hat erhebliche Auswirkungen auf die Darstellung der statistischen Ergebnisse.

1.1 Rechtsgrundlage

Mit dem „Zweiten Gesetz zur Änderung des Einführungsgesetzes zum Gerichtsverfassungsgesetz“ wurde in § 39 ab dem Jahr 2000 die Durchführung einer Insolvenzstatistik angeordnet (BGBL I S. 2398 vom 15. Dezember 1999). Bis 1998 beruhte die Insolvenzstatistik auf Weisungen der Justizverwaltungen der Bundesländer, die in den „Mitteilungen für Zivilsachen“ (MiZi) zusammengefasst waren. Sie galt daher als so genannte „koordinierte Länderstatistik“.

1.2 Erhebungsmethode

Die Insolvenzgerichte sind verpflichtet, bei Eröffnung eines Insolvenzverfahrens oder dessen Abweisung mangels einer die Kosten des Verfahrens deckenden Masse sowie bei Annahme eines Schuldenbereinigungsplans durch die Gläubiger die Statistischen Ämter der Länder darüber zu informieren. Im Falle der Eröffnung eines Insolvenzverfahrens sind weitere Angaben erforderlich. Spätestens zwei Jahre nach dem Eröffnungsjahr sind die Statistischen Landesämter über die Art der Beendigung und das finanzielle Ergebnis des Verfahrens zu unterrichten. Die Übermittlung der Angaben von den Gerichten an die Statistischen Landesämter erfolgt mittels Erhebungsvordrucken oder auf elektronischem Wege. Vom Statistischen Bundesamt werden die Länderergebnisse zum Bundesergebnis zusammengefasst.

Angaben über die Zahl der Bezieher von Insolvenzgeld (früher Konkursausfallgeld) stammen von der Bundesanstalt für Arbeit. Die Zahl der Scheck- und Wechselproteste wird von der Deutschen Bundesbank bereitgestellt.

1.3 Veröffentlichungen

Die Veröffentlichung der eröffneten oder mangels Masse abgewiesenen Insolvenzverfahren sowie der angenommenen Schuldenbereinigungspläne erfolgt monatlich in der

Fachserie 2, Reihe 4.1. Darüber hinaus werden die finanziellen Ergebnisse der eröffneten Verfahren im zweiten Jahr nach dem Eröffnungsjahr jährlich in der Fachserie 2, Reihe 4.2 veröffentlicht. Entsprechende Veröffentlichungen erfolgen jährlich auch in „Wirtschaft und Statistik“ und im Statistischen Jahrbuch.

1.4 Definitionen

Insolvenzverfahren: Zu unterscheiden ist zwischen Regel- und Verbraucherinsolvenzverfahren.

Regelinsolvenzverfahren: Diese Art des Verfahrens kommt für Unternehmen und natürliche Personen mit unternehmerischer Tätigkeit in Betracht.

Verbraucherinsolvenzverfahren: Diese Art des Verfahrens stellt ein vereinfachtes Insolvenzverfahren dar, das für Verbraucher und für Kleingewerbetreibende gilt. Die am 1. Dezember 2001 in Kraft getretene Änderung der Insolvenzordnung bestimmt, dass von diesem Zeitpunkt an Kleingewerbetreibende nicht mehr ein vereinfachtes Verfahren, sondern ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen müssen. Ein vereinfachtes Verfahren kommt außer für Verbraucher ab Ende 2001 nur noch für ehemalige Gewerbetreibende, deren Verhältnisse überschaubar sind (d.h. weniger als 20 Gläubiger und keine Verbindlichkeiten durch Arbeitsverhältnisse) zur Anwendung.

Schuldenbereinigungsplan: Vor der Einleitung eines vereinfachten Insolvenzverfahrens muss der Versuch unternommen werden, unter Aufsicht des Gerichts, die Gläubiger mittels eines Schuldenbereinigungsplans zufrieden zu stellen. Dieser gilt als angenommen, wenn die Gläubiger zustimmen.

Eröffnetes Insolvenzverfahren: Ein Verfahren wird eröffnet, wenn das Vermögen des Schuldners ausreicht, um die Verfahrenskosten zu begleichen oder wenn ein entsprechender Geldbetrag vorgeschossen wird.

Mangels Masse abgewiesenes Verfahren: Eine Abweisung mangels Masse erfolgt, wenn das Vermögen des Schuldners nicht ausreicht, um die Verfahrenskosten zu begleichen. Für Verbraucher gilt ab 1. Dezember 2001, dass sie sich die Verfahrenskosten stunden lassen können.

Restschuldbefreiung: Ist der Schuldner eine natürliche Person, so können ihr nach sieben Jahren (ab 1. Dezember 2001 nach sechs Jahren) die restlichen Schulden erlassen werden, wenn der Schuldner in dieser Zeit seinen Gläubigern sein gegenwärtiges und zukünftig pfändbares Einkommen oder ähnliche Bezüge zur Verfügung stellt.

Eigenverwaltung: Mit Zustimmung der Gläubiger oder auf Anordnung des Gerichts kann dem Schuldner anstelle eines Insolvenzverwalters die Aufgabe übertragen werden, das Vermögen unter Aufsicht eines Sachwalters zu verwalten und zu verwerten.

2 Insolvenzen 2002

Auswirkungen der jüngsten Insolvenzrechtsreform

Nach der grundlegenden Erneuerung des Insolvenzrechts zum Jahresbeginn 1999 kam es Ende 2001 zu einer weiteren Novellierung der Insolvenzordnung, die sich insbesondere auf die Insolvenzzahlen von natürlichen Personen auswirkte und somit die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr erheblich einschränkte. Die jüngste Änderung dieser Rechtsvorschrift sieht die Möglichkeit der Stundung der Kosten für ein Insolvenzverfahren vor, wenn der Schuldner nicht in der Lage ist, diese aufzubringen. Ein Insolvenzverfahren ist die Voraussetzung, um nach sechs Jahren von seiner Restschuld befreit zu werden. Diese Gesetzesänderung hat im Jahr 2002 zu einer Flut von Insolvenzanträgen aus dem privaten Sektor geführt. Nach knapp 50 000 Insolvenzen im Jahr 2001 wurden 2002 über 84 000 Insolvenzen gezählt. Von dieser Regelung für natürliche Personen profitierten nicht nur Verbraucher, sondern auch Einzelunternehmer, Angehörige freier Berufe oder früher selbstständige Personen.

Am 1. Januar 1999 sind die Konkurs-, die Vergleichs- und die Gesamtvollstreckungsordnung durch eine einheitliche Insolvenzordnung (InsO) abgelöst worden. Die Konkursordnung hatte 120 Jahre, die Vergleichsordnung immerhin 65 Jahre Bestand, die Gesamtvollstreckungsordnung wurde ab 1990 in den neuen Ländern und Berlin-Ost angewandt. Da diese Vorschriften über lange Zeit keine – zumindest statistikrelevanten – Änderungen erfuhren, konnten die statistischen Ergebnisse über Jahrzehnte vergleichbar dargestellt werden. Über die Einflüsse der neuen Insolvenzordnung auf die Insolvenzstatistik wurde schon berichtet.¹⁾ Sie wirkte sich nur geringfügig auf die Zahl der Unternehmensinsolvenzen aus. Die Zahl der Insolvenzen von natürlichen Perso-

nen jedoch erreichte mit der Einführung des so genannten Verbraucherinsolvenzverfahrens eine neue Dimension.

Knapp drei Jahre später, zum 1. Dezember 2001, kam es zu einer erneuten Novellierung des Insolvenzrechts, deren Auswirkungen auf die Insolvenzzahlen in der nun eingetretenen Größenordnung nicht vorhersehbar waren. Nach altem Insolvenzrecht mussten die Gerichte zuletzt (1998) rund 34 000 Insolvenzfälle bearbeiten, im Jahr 2002 waren es mehr als doppelt so viele (über 84 000 Fälle).

Das Insolvenzrecht unterscheidet zwischen Regelinsolvenzverfahren und vereinfachtem Verfahren. Das Regelinsolvenzverfahren findet Anwendung bei Unternehmen, auch bei Einzelunternehmen und Freien Berufen, und bei ausgewählten natürlichen Personen (Gesellschafter großer Unternehmen). Das vereinfachte Verfahren gilt für Verbraucher und von 1999 bis zum 1. Dezember 2001 auch für Personen, die in geringfügigem Umfang selbstständig tätig waren (Kleingewerbe). Die Geringfügigkeit orientierte sich an der früheren Definition des Minderkaufmanns im Handelsrecht. In den statistischen Übersichten wird das Kleingewerbe sowohl vor als auch nach 1999 dem Unternehmensbereich zugeordnet.

Für natürliche Personen ist ein Insolvenzverfahren, ob Regel- oder vereinfachtes Verfahren, vor allem deshalb von Bedeutung, weil es die Voraussetzung ist, um nach einer gewissen Frist die restlichen Schulden erlassen zu bekommen. Diese als „Wohlverhaltensphase“ bezeichnete Zeitspanne, in der der pfändbare Teil des Einkommens an die Gläubiger abzuführen ist, wurde ab 1. Dezember 2001 von

¹⁾ Siehe Angele, I.: „Insolvenzen 1999 bis 2001 nach neuem Insolvenzrecht“ in WiSta 6/2002, S. 460 ff.

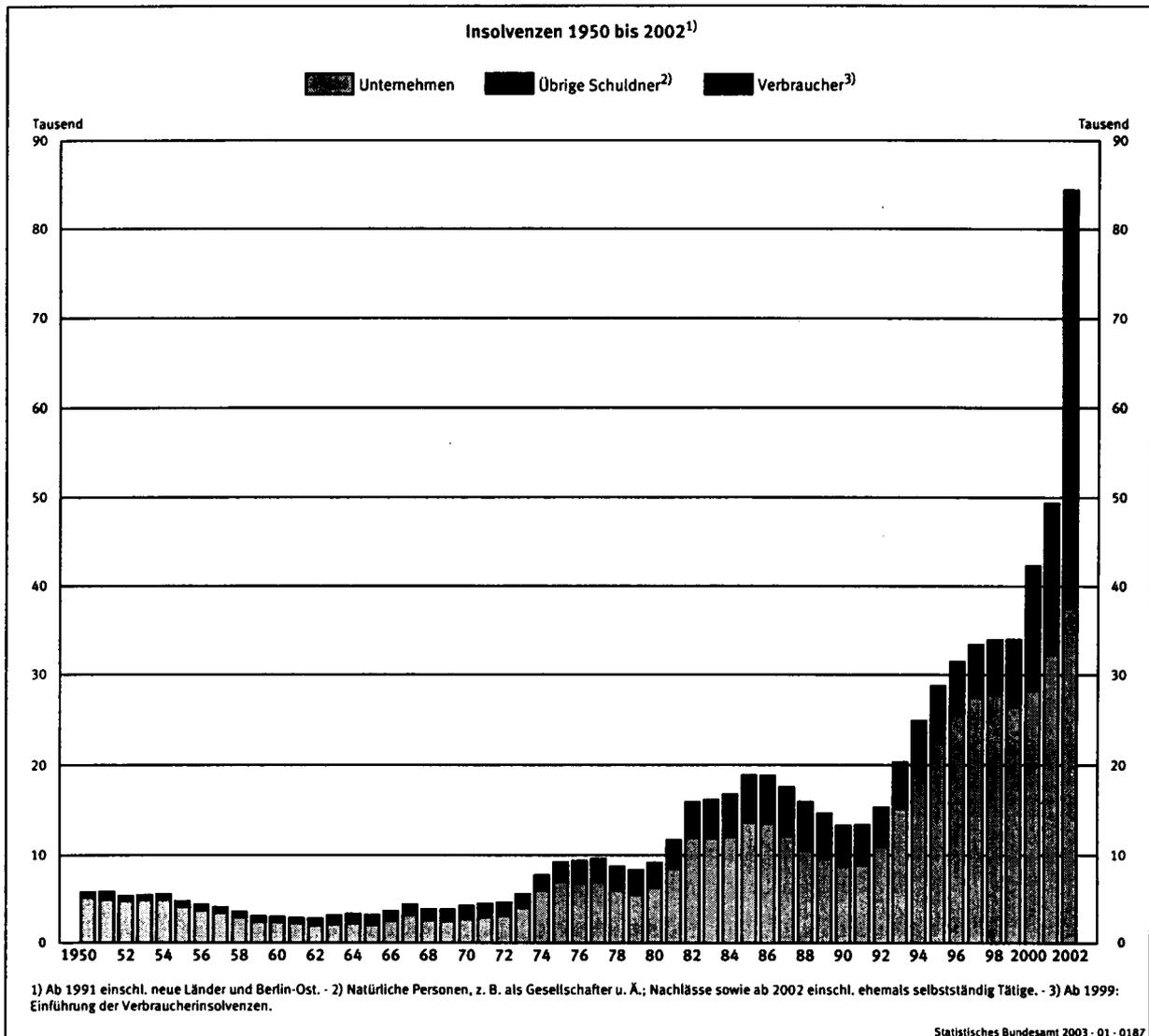
sieben auf sechs Jahre verkürzt. Zuvor blieb ein Insolvenzverfahren solchen Personen versagt, die nicht in der Lage waren, die Kosten des Verfahrens aufzubringen, es sei denn, es wurde ihnen Prozesskostenhilfe gewährt. Mit der Änderung des Insolvenzrechts ab Dezember 2001 wurde die rechtliche Möglichkeit geschaffen, mittellosen Schuldern die Verfahrenskosten zu stunden. Außerdem können aktive Kleinunternehmen nicht mehr ein vereinfachtes Verfahren in Anspruch nehmen, sondern nur ein Regelinsolvenzverfahren. Lediglich ehemalige Kleinunternehmen, deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind, kommen noch für ein

vereinfachtes Verfahren in Betracht. Als überschaubar gilt, wenn die Schuldner weniger als 20 Gläubiger haben und zudem keine Forderungen aus Arbeitsverhältnissen bestehen. Treffen diese Bedingungen nicht zu, das heißt sind die Vermögensverhältnisse nicht überschaubar, kommt für den ehemals selbstständig Tätigen nur ein Regelinsolvenzverfahren zur Anwendung. Aus der Praxis der Gerichte wurde inzwischen mitgeteilt, dass bei der Insolvenz vieler ehemals selbstständig Tätiger ein Verfahren gegen deren Unternehmen vorausgegangen ist. Um Doppelzählungen zu vermeiden, wurden daher in der Statistik ab 2002 die ehemals

Tabelle 1: Entwicklung der Insolvenzen¹⁾

Jahr	Konkurse/Gesamtvollstreckungsverfahren/Insolvenzen ²⁾					Insolvenzen			
	eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schuldenbereinigungsplan angenommen	zusammen	Vergleichsverfahren eröffnet	insgesamt	dar.: Unternehmen ³⁾	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
								insgesamt	dar.: Unternehmen
Anzahl							%		
Früheres Bundesgebiet ⁴⁾									
1950	3 286	1 211	X	4 497	1 721	5 735	5 168	+35,7	+27,7
1960	1 742	947	X	2 689	343	2 958	2 358	-2,2	-2,3
1970	2 081	1 862	X	3 943	324	4 201	2 716	+10,3	+8,9
1980	2 420	6 639	X	9 059	94	9 140	6 315	+9,9	+15,2
1990	3 214	10 029	X	13 243	42	13 271	8 730	-9,4	-9,0
1991	3 236	9 667	X	12 903	39	12 922	8 445	-2,6	-3,3
1992	3 691	10 403	X	14 094	37	14 117	9 828	+9,2	+16,4
1993	4 629	12 853	X	17 482	73	17 537	12 821	+24,2	+30,5
1994	5 053	14 997	X	20 050	67	20 092	14 913	+14,6	+16,4
1995	5 616	16 072	X	21 688	56	21 714	16 470	+8,1	+10,3
1996	6 053	17 010	X	23 063	53	23 078	18 111	+6,3	+10,0
1997	6 195	17 982	X	24 177	35	24 212	19 348	+4,9	+6,8
1998	6 268	18 134	X	24 402	30	24 432	19 213	+0,9	-0,7
1999	8 801	13 883	234	22 918	X	22 918	16 772	X	X
2000	14 765	13 994	1 106	29 865	X	29 865	18 062	+30,3	+7,7
2001	19 383	14 972	1 515	35 870	X	35 870	21 664	+20,1	+19,9
2002	46 827	15 045	1 001	62 873	X	62 873	26 638	+75,3	+23,0
Neue Länder und Berlin-Ost ⁵⁾									
1991	328	73	X	401	X	401	392	X	X
1992	669	516	X	1 185	X	1 185	1 092	+195,5	+178,6
1993	1 213	1 548	X	2 761	X	2 761	2 327	+133,0	+113,1
1994	1 779	3 057	X	4 836	X	4 836	3 911	+75,2	+68,1
1995	2 408	4 663	X	7 071	X	7 071	5 874	+46,2	+50,2
1996	2 557	5 836	X	8 393	X	8 393	7 419	+18,7	+26,3
1997	2 639	6 547	X	9 186	X	9 186	8 126	+9,4	+9,5
1998	2 695	6 850	X	9 545	X	9 545	8 615	+3,9	+6,0
1999	3 044	5 703	5	8 752	X	8 752	7 567	X	X
2000	4 277	5 536	68	9 881	X	9 881	8 047	+12,9	+6,3
2001	4 979	5 691	149	10 819	X	10 819	8 506	+9,5	+5,7
2002	12 158	4 830	117	17 105	X	17 105	8 847	+58,1	+4,0
Berlin									
1999	410	1 956	2	2 368	X	2 368	2 137	+11,7	+11,5
2000	656	1 827	30	2 513	X	2 513	2 126	+6,1	-0,5
2001	868	1 697	72	2 637	X	2 637	2 108	+4,9	-0,8
2002	2 706	1 676	68	4 450	X	4 450	2 094	+68,8	-0,7
Deutschland									
1991	3 564	9 740	X	13 304	39	13 323	8 837	X	X
1992	4 360	10 919	X	15 279	37	15 302	10 920	+14,9	+23,6
1993	5 842	14 401	X	20 243	73	20 298	15 148	+32,6	+38,7
1994	6 832	18 054	X	24 886	67	24 928	18 837	+22,8	+24,4
1995	8 024	20 735	X	28 759	56	28 785	22 344	+15,5	+18,6
1996	8 610	22 846	X	31 456	53	31 471	25 530	+9,3	+14,3
1997	8 834	24 529	X	33 363	35	33 398	27 474	+6,1	+7,6
1998	8 963	24 984	X	33 947	30	33 977	27 828	+1,7	+1,3
1999	12 255	21 542	241	34 038	X	34 038	26 476	+0,2	-4,9
2000	19 698	21 357	1 204	42 259	X	42 259	28 235	+24,2	+6,6
2001	25 230	22 360	1 736	49 326	X	49 326	32 278	+16,7	+14,3
2002	61 691	21 551	1 186	84 428	X	84 428	37 579	+71,2	+16,4

1) Früheres Bundesgebiet: Konkurse und Vergleichsverfahren ohne Anschlusskonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist. Neue Länder und Berlin-Ost: eröffnete und mangels Masse abgelehnte Gesamtvollstreckungsverfahren. - 2) Ab 1999 nur noch Insolvenzen. - 3) Ab 1999 einschl. Kleingewerbe. - 4) Ab 1999 ohne Berlin-West. - 5) Ab 1999 ohne Berlin-Ost.



selbstständig Tätigen nicht den Unternehmen, sondern den „übrigen“ Schuldnern zugerechnet.

Zusammenfassend ergibt sich ab 2002 folgende Zuordnung:

Unternehmen (Regelinsolvenz):

- Einzelunternehmen, Freie Berufe, aktive Kleinunternehmen
- Personengesellschaften (OHG, KG, GmbH & Co. KG)
- Kapitalgesellschaften (GmbH, AG) und andere juristische Personen (Vereine)

Übrige Schuldner:

- natürliche Personen, zum Beispiel als Gesellschafter (Regelinsolvenz)
- ehemals selbstständig Tätige – Verhältnisse nicht überschaubar (Regelinsolvenz)

- ehemals selbstständig Tätige – Verhältnisse überschaubar (vereinfachtes Verfahren)

- Verbraucher (vereinfachtes Verfahren)

- Nachlassinsolvenz (Regelinsolvenz)

Die vom Gesetzgeber ab 1. Dezember 2001 geschaffene Möglichkeit, auch bei Mittellosigkeit des Schuldners durch Stundung der Verfahrenskosten nach sechs Jahren von seinen restlichen Schulden befreit zu werden, hat zu einer Flut von derartigen Anträgen bei den Gerichten geführt. Diese Möglichkeit der Entschuldung wurde nicht nur von Verbrauchern und anderen natürlichen Personen in Anspruch genommen, sondern auch von vielen aktiven und inaktiven Einzel- und Kleinunternehmen und freiberuflich Tätigen. Für die Insolvenztstatistik hat das zur Folge, dass die Vergleichbarkeit zum Vorjahr nicht mehr uneingeschränkt gegeben ist. Möchte man die Insolvenzentwicklung im Zusammenhang mit der allgemeinen Konjunkturlage untersuchen, so gilt es sich auf die Insolvenzen von Personen- und Kapital-

gesellschaften sowie von anderen juristischen Personen zu beschränken, die von der Gesetzesänderung nicht betroffen sind.

Gesamtbild 2002

Im Jahr 1999 hatte, trotz Einführung des Verbraucherinsolvenzrechts, die Zahl der Insolvenzen nur moderat (+0,2%) zugenommen. Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen lag sogar um 5% niedriger als 1998. Doch schon im Jahr 2000 wurde die Möglichkeit der Entschuldung mit Hilfe eines Insolvenzverfahrens stärker wahrgenommen, denn binnen Jahresfrist verdreifachte sich die Zahl der Verbraucherinsolvenzen auf über 10 000. Aber auch die Zahl der Unternehmensinsolvenzen begann wieder zuzunehmen (+6,6%). Die Gesamtzahl der Insolvenzen stieg von rund 34 000 im Jahr 1999 auf rund 42 000 im Jahr 2000. Im folgenden Jahr setzte sich diese Entwicklung mit über 49 000 Insolvenzfällen fort, wengleich die Verbraucherinsolvenzen nicht mehr in gleichem Ausmaß wie im Vorjahr gestiegen sind. Dies wäre aber wohl der Fall gewesen, hätte sich nicht schon in der zweiten Jahreshälfte 2001 die erneute Änderung des Insolvenzrechts mit wesentlich günstigeren Bedingungen für Verbraucher abgezeichnet. Viele der überschuldeten Verbraucher sahen sich daher veranlasst, die Novellierung des Insolvenzrechts abzuwarten. Daher folgte 2002 der bereits eingangs erwähnte Andrang bei den Gerichten mit 84 428 Insolvenzfällen, darunter 37 579 von Unternehmen. Von den Insolvenzen der übrigen Schuldner entfielen 21 441 auf Verbraucher, 16 660 auf ehemals selbstständig Tätige, 6 381 auf Gesellschafter und andere natürliche Personen sowie 2 367 auf Nachlassinsolvenzen. Die Insolvenzen der Unternehmensformen, die von der letzten Änderung des Insolvenzrechts nicht berührt waren, also der Personen- und Kapitalgesellschaften u. a., stiegen gegenüber 2001 um 13% auf 24 025 Fälle.

Eines der Ziele der Insolvenzrechtsreform 1999 war es, den Anteil der mangels Masse abgewiesenen Insolvenzanträge zu verringern, um den eigentlichen Zweck des Insolvenzverfahrens, nämlich „die Gläubiger eines Schuldners gemeinschaftlich zu befriedigen, indem das Vermögen des Schuldners verwertet und der Erlös verteilt wird“ (§1 InsO) besser

erfüllen zu können. Noch vor 50 Jahren konnten rund drei Viertel aller Insolvenzen gegen Unternehmen eröffnet werden. 1998 waren es gerade noch 28%. Mit In-Kraft-Treten des neuen Insolvenzrechts verbesserte sich diese Quote kontinuierlich auf zuletzt 45% im Jahr 2001. Mit der Einführung des §4a InsO im Jahr 2001, der die Stundung der Kosten für natürliche Personen, zu der auch Einzelunternehmen, Kleinunternehmen und Freie Berufe zählen, vorsieht, stieg die Eröffnungsquote deutlich an. Allerdings ist der Ausgang für die Staatskasse, die die Stundungskosten vorlegen muss, und die Gläubiger selbst ungewiss, denn es ist wenig wahrscheinlich, dass ein Schuldner, der nicht einmal mehr in der Lage ist, die Verfahrenskosten aufzubringen, seine Gläubiger auch nur annähernd zufrieden stellen kann. Immerhin beliefen sich die durchschnittlichen Verbindlichkeiten je Verbraucher auf über 110 000 Euro. Nach vorliegenden Informationen einiger Gerichte liegt die Stundungsquote für natürliche Personen bei über 90%.

Bei Einzelunternehmen und kleinen Betrieben war in der Vergangenheit der Anteil der eröffneten Verfahren deutlich niedriger als der für die mangels Masse abgewiesenen Verfahren. Mit Einführung der Stundungsmöglichkeit haben sich diese Verhältnisse bei diesen Unternehmensformen deutlich verschoben. Im Jahr 2002 wurden 70% aller Verfahren gegen Einzelunternehmen eröffnet. Um die Auswirkung der Reform des Insolvenzrechts auf die Eröffnungsquote ohne die Einflüsse der Stundungsmöglichkeit beurteilen zu können, wurde die Eröffnungsquote für Unternehmen ohne die genannten Rechtsformen berechnet:

1998	36
1999	42
2000	46
2001	50
2002	50

1) Ohne Einzelunternehmen und ohne Kleingewerbe.

Diese Übersicht zeigt, dass in den letzten zwei Jahren immerhin die Hälfte aller Insolvenzanträge gegen Personengesellschaften und juristische Personen eröffnet werden konnte.

Tabelle 2: Zusammensetzung der Insolvenzen

Jahr	Insgesamt	Unternehmen		Übrige Schuldner						
				zusammen		natürliche Personen	Nachlässe	Verbraucher	Ehemals selbstständig Tätige ¹⁾	
				Anzahl	%				Anzahl	%	Anzahl	überschaubar	nicht überschaubar
1992	15 302	10 920	71,4	4 382	28,6	2 491	1 891	X	X	X
1993	20 298	15 148	74,6	5 150	25,4	3 142	2 008	X	X	X
1994	24 928	18 837	75,6	6 091	24,4	3 975	2 116	X	X	X
1995	28 785	22 344	77,6	6 441	22,4	4 170	2 271	X	X	X
1996	31 471	25 530	81,1	5 941	18,9	3 593	2 348	X	X	X
1997	33 398	27 474	82,3	5 924	17,7	3 527	2 397	X	X	X
1998	33 977	27 828	81,9	6 149	18,1	3 703	2 446	X	X	X
1999	34 038	26 476	77,8	7 562	22,2	1 852	2 353	3 357	X	X
2000	42 259	28 235	66,8	14 024	33,2	1 129	2 416	10 479	X	X
2001	49 326	32 278	65,4	17 048	34,6	1 472	2 299	13 277	X	X
2002	84 428	37 579	44,5	46 849	55,5	6 381	2 367	21 441	2 130	14 530

1) Deren Vermögensverhältnisse überschaubar bzw. nicht überschaubar sind.

Eine der Maßnahmen, mit welchen der Gesetzgeber beabsichtigte, den Anteil der eröffneten Verfahren zu erhöhen und gleichzeitig die Sanierungsaussichten zu verbessern, war 1999 die Einführung eines zusätzlichen Eröffnungsgrundes. Der Schuldner sollte nicht erst bei Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung Insolvenzantrag stellen, sondern es wurde die Möglichkeit geschaffen, bereits bei drohender Zahlungsunfähigkeit vor Gericht zu gehen. Diese Erwartungen wurden bisher nicht erfüllt, denn bei nicht einmal 1% aller Unternehmensinsolvenzen wurde die drohende Zahlungsunfähigkeit als Eröffnungsgrund genannt. Dies dürfte sich auch in der noch ausstehenden, aber vermutlich niedrigen Zahl von Sanierungen in Form eines so genannten Insolvenzplans bestätigen.

Außer über die Eröffnungsgründe geben die Gerichte auch darüber Auskunft, ob der Schuldner oder der Gläubiger den Insolvenzantrag gestellt hat. Überwiegend geschieht dies durch den Schuldner selbst, und zwar im Verhältnis drei zu eins. Dieses Verhalten erscheint plausibel, denn die Verschleppung einer Insolvenz wird als Straftatbestand bewertet.

In bestimmten Fällen kann es zweckmäßig bzw. wirtschaftlich sinnvoll sein, dem Schuldner die Aufgabe zu übertragen, das Unternehmen fortzuführen und es zu sanieren oder mit seinem Vermögen einen Teil seiner Verbindlichkeiten zu begleichen. Die Entscheidung, ob dem Schuldner diese so genannte Eigenverwaltung (§§ 270 ff. InsO) übertragen wird, obliegt allein den Gläubigern. Dem Schuldner steht dabei ein „Sachwalter“ zur Seite, der eine vom Schuldner unabhängige, geschäftskundige natürliche Person sein soll. Allerdings scheinen die meisten Gläubiger wenig Vertrauen in die Zuverlässigkeit ihrer Schuldner zu haben, denn nur in 235 von fast 40 000 Fällen kam es im Jahr 2002 zur Eigenverwaltung.

Tabelle 3: Unternehmensinsolvenzen¹⁾
nach Antragstellern, Eröffnungsgründen und Art der Verwaltung

Gegenstand der Nachweisung	2000	2001	2002
Insgesamt	25 254	28 483	37 579
Antragsteller			
Gläubiger	9 470	9 499	10 227
Schuldner	15 784	18 984	27 352
Eröffnungsgründe			
Zahlungsunfähigkeit	16 429	16 851	23 809
Drohende Zahlungsunfähigkeit ..	2 593	266	323
Überschuldung	1 053	1 432	920
Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung	5 136	9 865	12 484
Drohende Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung	43	69	43
Eigenverwaltung			
Angeordnete Eigenverwaltung ...	133	241	235

1) Bis 2001 ohne Kleingewerbe.

Voraussichtliche Forderungen und Beschäftigte

Die Berichterstattung über die Insolvenzzahlen findet in zwei Schritten statt. Fortlaufend wird über die monatlichen Zahlen informiert. Darüber hinaus wird jährlich über die finan-

ziellen Ergebnisse berichtet, das heißt über die tatsächlichen Forderungen und die erzielten Erlöse, sowie darüber, auf welche Weise die eröffneten Verfahren beendet wurden. Diese jährliche Untersuchung soll zwei Jahre nach dem Eröffnungsjahr vorgenommen werden. Bereits in den laufenden monatlichen Meldungen sind die Gerichte gehalten, die offenen Forderungen der Gläubiger festzustellen, sie notfalls zu schätzen. Die Ermittlung der monatlich nachgewiesenen Forderungen erfolgt zu einem relativ frühen Zeitpunkt im Verfahrensablauf. Dabei stützen die Gerichte ihre Erkenntnisse vermutlich auf die Aussagen der Schuldner, da zu diesem Zeitpunkt noch keine Aufforderung an die Gläubiger ergangen ist, ihre Ansprüche bei Gericht anzumelden. Frühere Untersuchungen der tatsächlichen Forderungen bei Insolvenzverfahren, die bis zum Ende abgewickelt wurden, zeigen, dass diese Forderungen letztlich höher ausfielen als ursprünglich angenommen. Im Jahr 2002 haben sich diese als voraussichtlich bezeichneten Forderungen mit 61,5 Mrd. Euro gegenüber 2001 (30,9 Mrd. Euro) in etwa verdoppelt. Dies ist vor allem auf die hohe Zahl von Insolvenzen großer und renommierter Unternehmen mit immenser finanzieller Tragweite zurückzuführen. Allein sieben der zehn größten europäischen Unternehmenszusammenbrüche fanden 2002 in Deutschland statt. Bei etwa einem Drittel aller Insolvenzen waren Forderungen von weniger als 50 000 Euro ermittelt worden. Bei weiteren 40% bewegte sich die Forderungssumme zwischen 50 000 und 250 000 Euro. Nur in 0,2% aller Fälle wurden Verbindlichkeiten von mehr als 25 Mill. Euro festgestellt; auf diese entfällt aber fast die Hälfte aller Forderungen (29 Mrd. Euro).

Tabelle 4: Voraussichtliche Forderungen und Beschäftigte

Jahr	Voraussichtliche Forderungen			Beschäftigte ¹⁾	
	insgesamt	dar.: Verbraucher	je Fall ²⁾	insgesamt	je Fall
	Mrd. EUR		1 000 EUR		Anzahl
1991	6,3	.	480	.	.
1992	7,7	.	500	.	.
1993	14,8	.	730	.	.
1994	17,9	.	720	.	.
1995	16,7	.	580	.	.
1996	21,9	.	700	.	.
1997	19,7	.	590	.	.
1998	20,1	.	590	.	.
1999	17,3	0,5	620	.	.
2000	24,0	1,8	760	181 318	8
2001	30,9	2,5	820	202 829	9
2002	61,5	2,4	1 200	273 501	9

1) Bis 2001 ohne Kleingewerbe, ab 2002 einschl. Kleingewerbe. – 2) Ohne Berücksichtigung der Verbraucher und ab 2002 auch ohne ehemals selbstständig Tätige.

Die Gerichte sind auch gehalten, die Zahl der bei den Unternehmen beschäftigten Personen mitzuteilen. Die Angaben über die Belegschaft sind ein wichtiger Hinweis auf die Größe der insolventen Unternehmen. Allerdings ist die Zahl der Beschäftigten zum Zeitpunkt, wenn der Insolvenzantrag gestellt wird, nicht identisch mit der Zahl der „vernichteten Arbeitsplätze“. Einerseits kann die Belegschaft schon früher abgebaut worden sein, zum anderen werden Unternehmen mit Hilfe von Auffanggesellschaften fortgeführt oder Unter-

nehmensteile veräußert. Bedauerlicherweise liefern die Gerichte bei knapp einem Fünftel aller Meldungen zu Unternehmensinsolvenzen keine Angaben zu den Beschäftigten, sodass die Aussagefähigkeit zusätzlich beeinträchtigt ist. Deshalb ist auch davon auszugehen, dass die für 2002 gemeldeten 274 000 betroffenen Beschäftigten als Untergrenze anzusehen sind. Von den von einem Insolvenzverfahren betroffenen Unternehmen, für die Angaben über die Beschäftigten vorlagen, hatten über 40% keine Beschäftigten und ein Drittel einen bis fünf Arbeitnehmer. Nur bei 1% waren mehr als 100 Personen beschäftigt.

Rechtsform, Wirtschaftszweig und Alter der betroffenen Unternehmen

Eine wichtige Aufgabe der Insolvenzstatistik ist es, über die Schwerpunkte hinsichtlich der Branchen, Rechtsformen und betroffenen Altersklassen der insolventen Unternehmen zu informieren.

Von den 37 579 Unternehmen, die 2002 Insolvenz anmelden mussten, firmierten mehr als die Hälfte (53%) unter der Rechtsform einer GmbH, weitere 5% als GmbH & Co. KG. Auf die seit 1999 insolvenzfähigen Gesellschaften bürgerlichen Rechts entfielen 2%. Zu ebenfalls 2% am Insolvenzgeschehen beteiligt waren die Aktiengesellschaften. Allerdings entfällt auf Aktiengesellschaften ein Fünftel der gesamten Insolvenzforderungen gegen Unternehmen. Die von Gläubigern geltend gemachten Forderungen gegen die Gesellschaften mit beschränkter Haftung entsprechen deren zahlenmäßiger Bedeutung (über 50%). Nur 1% aller insolventen Unternehmen wurden in der Rechtsform einer KG oder OHG geführt, mit entsprechenden Konsequenzen bei der persönlichen Haftung. Auf Einzel- und Kleinunternehmen sowie freiberuflich tätige Personen entfiel ein Anteil von 36%; ihr Anteil an den Forderungen belief sich aber nur auf 8%.

Um die Insolvenzanfälligkeit der einzelnen Unternehmensformen besser einschätzen zu können, sind relative Insolvenzzahlen heranzuziehen, das heißt die Insolvenzen der jeweiligen Rechtsform werden zur Zahl der bestehenden

Tabelle 5: Insolvenzen nach Rechtsformen, Wirtschaftszweigen, Forderungs- und Beschäftigtengrößenklassen sowie Alter der Unternehmen

Gegenstand der Nachweisung	1999	2000	2001	2002	Veränderung 2002 gegenüber 2001	Insolvenz-häufigkeit ¹⁾ 2002
	Anzahl				%	
Unternehmen insgesamt	26 476	28 235	32 278	37 579	+ 16,4	129
	nach Rechtsformen					
Einzelunternehmen, Kleingewerbe ...	8 240	9 648	11 026	13 554	+ 22,9	66
Personengesellschaften	1 983	2 211	2 624	3 194	+ 21,7	88
GmbH	15 811	15 832	17 857	19 770	+ 10,7	278
Aktiengesellschaften, KGaA	94	176	442	631	+ 42,8	664
Sonstige Rechtsformen	348	368	329	430	+ 30,7	84
	nach Wirtschaftszweigen					
Verarbeitendes Gewerbe	3 139	3 305	3 655	4 344	+ 18,9	149
Baugewerbe	7 766	8 103	9 026	9 160	+ 1,5	283
Handel	5 668	5 624	6 005	7 491	+ 24,7	102
Gastgewerbe	1 674	1 927	2 204	2 655	+ 20,5	105
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 299	1 714	2 137	2 451	+ 14,7	192
Kredit- und Versicherungsgewerbe ...	185	198	233	383	+ 64,4	239
Sonstige Dienstleistungen	6 184	6 846	8 422	10 470	+ 24,3	96
Übrige Wirtschaftsbereiche	561	518	596	625	+ 4,9	79
	nach Forderungsgrößenklassen					
von ... bis unter ... EUR						
unter 50 000	6 006	6 165	7 055	7 562	X	X
50 000 – 250 000	8 366	9 617	11 557	14 307	X	X
250 000 – 500 000	3 630	4 027	4 819	5 838	X	X
500 000 – 1 Mill.	2 406	2 726	3 290	3 958	X	X
1 Mill. – 5 Mill.	2 446	2 705	3 271	3 935	X	X
5 Mill. – 25 Mill.	458	618	748	888	X	X
25 Mill. und mehr	62	87	120	169	X	X
unbekannt	3 102	2 290	1 418	922	X	X
	nach Beschäftigtengrößenklassen ²⁾					
von ... bis ... Beschäftigte						
kein(e) Beschäftigte(r) .....	.	.	7 586	12 935	X	X
1 .....	.	2 101	2 461	4 182	X	X
2 – 5 .....	.	4 872	5 682	6 481	X	X
6 – 10 .....	.	2 269	2 584	2 806	X	X
11 – 100 .....	.	2 983	3 538	4 237	X	X
mehr als 100 .....	.	197	264	373	X	X
unbekannt .....	.	.	6 368	6 565	X	X
	nach Altersklassen ²⁾					
unter 8 Jahre alt	16 657	13 869	15 611	17 584	X	X
über 8 Jahre alt	6 182	7 309	9 132	11 376	X	X
unbekannt	2 854	4 076	3 740	8 619	X	X

1) Bezogen auf 10 000 Unternehmen. Berechnet anhand der Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 2000 (Steuerpflichtige mit einem jährlichen Umsatz von mehr als 16 617 EUR). – 2) Ab 2002 einschl. Kleingewerbe.

Unternehmen in Beziehung gesetzt. Als Basis für derartige Berechnungen eignet sich die Umsatzsteuerstatistik, in der die steuerpflichtigen Unternehmen mit einem jährlichen Umsatz von mindestens 16 617 Euro nachgewiesen werden. Allerdings sind einige Rechtsformen wie die der GmbH und der AG in der Umsatzsteuerstatistik unterrepräsentiert, weil es schätzungsweise 300 000 Gesellschaften mit beschränkter Haftung und 4 000 Aktiengesellschaften gibt, die nicht der Steuerpflicht unterliegen. Diese Schätzungen beruhen auf einer Fortschreibung der 1993 eingestellten Bestandsstatistik der Kapitalgesellschaften. Selbst wenn die höhere Bestandszahl für diese beiden Rechtsformen zugrunde gelegt wird, weisen die Aktiengesellschaften mit 664 und die Gesellschaften mit beschränkter Haftung mit 278 Insolvenzen je 10 000 umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen die höchste Insolvenzhäufigkeit auf. Von 10 000 Personengesellschaften (einschl. GmbH & Co. KG) waren nur 88 in ein Insolvenzverfahren verwickelt.

Für Zwecke der öffentlichen Bekanntmachung muss der Schuldner auch seinen Geschäftszweig angeben (§9 InsO). Dieser wird dazu verwandt, das Unternehmen entsprechend der Klassifikation der Wirtschaftszweige zuzuordnen. Rund ein Viertel aller Unternehmensinsolvenzen ereigneten sich 2002 im Baugewerbe. Weitere 20% entfielen auf den Handel und 12% auf das Verarbeitende Gewerbe. Eine detaillierte Betrachtung im Vorjahresvergleich zeigt, welche Branchen 2002 besonders betroffen waren: beispielsweise die Vermittlung von Kredit- und Versicherungsgeschäften (+77%), die Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften (+75%), Friseurgewerbe und Kosmetiksalons (+63%), Werbung (+52%), Kultur, Sport, Unterhaltung (+41%), Datenverarbeitung und Datenbanken (+38%), Einzelhandel (+37%) und Maschinenbau (+28%). Im Baugewerbe wurde die bereits schon hohe Zahl des Vorjahres im Jahr 2002 nur noch geringfügig übertroffen (+1,5%).

Während bis 1999 die Unternehmen nach zwei Altersklassen unterschieden wurden, nämlich „unter acht Jahre“ und „acht Jahre und älter“, wird seither das genaue Gründungsjahr erfragt, um bessere Informationen über die Altersstruktur der Unternehmen zu gewinnen. Die Feststellung des Gründungsjahres scheint den Gerichten jedoch Mühe zu bereiten, denn bei rund einem Fünftel aller Unternehmen wurde keine Altersangabe mitgeteilt. Dadurch ist die Aussagefähigkeit der Angaben über die Unternehmensinsolvenzen nach dem Alter des Unternehmens stark beeinträchtigt. Für die Fälle, für die Angaben vorliegen, ergibt sich folgendes Bild: 30% der Unternehmen hatten höchstens drei Jahre bestanden, bevor sie insolvent wurden, etwa ebenso viele vier bis unter acht Jahre. Rund 40% der Unternehmen war acht Jahre und länger wirtschaftlich aktiv, bevor sie in Zahlungsschwierigkeiten gerieten. Dies zeigt, dass zunehmend alteingesessene Unternehmen in Insolvenz geraten. Noch vor fünf Jahren kamen auf die Insolvenz eines älteren Unternehmens mehr als drei von jüngeren Unternehmen; heute beträgt dieses Verhältnis zwei zu drei.

Insolvenzgeld

Arbeitnehmer haben Anspruch auf ein so genanntes Insolvenzgeld (frühere Bezeichnung: Konkursausfallgeld), wenn sie bei Eintritt der Insolvenz, unabhängig davon, ob das Verfahren eröffnet oder mangels Masse abgelehnt wird, für die drei vorangegangenen Monate noch Anspruch auf nicht bezahlte Löhne oder Gehälter haben. Aufgebracht wird es durch die Solidargemeinschaft der Arbeitgeber, eingesammelt durch die Berufsgenossenschaften und ausbezahlt durch die Bundesanstalt für Arbeit. Dieses Entgelt wird auch gewährt, wenn der Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens gar nicht erfolgt ist, weil ein Verfahren mangels

Tabelle 6: Insolvenzen und Insolvenzhäufigkeiten nach Ländern

Land	Insolvenzen								Häufigkeiten ¹⁾ der Unternehmensinsolvenzen im Jahr 2002
	insgesamt			dar.: Unternehmen ²⁾					
	2000	2001	2002	2000	2001	2002	2001 gegenüber 2000	2002 gegenüber 2001	
	Anzahl						%			Anzahl
Baden-Württemberg	4 458	5 255	8 487	2 329	2 723	3 366	+16,9	+23,6	83
Bayern	4 809	6 080	10 112	3 073	3 943	4 687	+28,3	+18,9	93
Berlin	2 513	2 637	4 450	2 126	2 108	2 094	-0,8	-0,7	189
Brandenburg	1 869	2 091	3 276	1 511	1 522	1 592	+0,7	+4,6	206
Bremen	358	394	1 309	177	184	313	+4,0	+70,1	146
Hamburg	908	1 230	2 199	526	728	809	+38,4	+11,1	105
Hessen	2 824	3 221	5 123	1 835	2 001	2 231	+9,0	+11,5	97
Mecklenburg-Vorpommern	1 300	1 563	2 505	998	1 303	1 146	+30,6	-12,0	227
Niedersachsen	4 413	5 373	9 138	2 345	2 869	2 680	+22,3	-6,6	108
Nordrhein-Westfalen	8 350	9 725	17 394	5 511	6 573	9 369	+19,3	+42,5	151
Rheinland-Pfalz	1 736	2 206	4 123	1 087	1 281	1 497	+17,8	+16,9	100
Saarland	521	649	1 276	253	290	298	+14,6	+2,8	88
Sachsen	3 050	3 301	4 957	2 541	2 682	2 727	+5,5	+1,7	201
Sachsen-Anhalt	1 938	2 124	3 704	1 644	1 674	2 012	+1,8	+20,2	300
Schleswig-Holstein	1 488	1 737	3 712	926	1 072	1 388	+15,8	+29,5	140
Thüringen	1 724	1 740	2 663	1 353	1 325	1 370	-2,1	+3,4	186
Deutschland ...	42 259	49 326	84 428	28 235	32 278	37 579	+14,3	+16,4	129

1) Bezogen auf 10 000 Unternehmen. Berechnet anhand der Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 2000 (Steuerpflichtige mit einem jährlichen Umsatz von mehr als 16 617 EUR). – 2) Einschl. Kleingewerbe.

Masse offensichtlich nicht in Betracht kam. Im Jahr 2002 ist 301 000 Arbeitnehmern ein solches Insolvenzgeld bewilligt worden.

Bezieher von Konkursausfallgeld bzw. Insolvenzgeld
1 000

1975	98
1980	62
1990	63
1995	220
1996	267
1997	262
1998	251
1999	240
2000	245
2001	275
2002	301

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg.

Diese Daten zeigen eine gewisse Übereinstimmung mit der Zahl der betroffenen Arbeitnehmer (274 000), wenn berücksichtigt wird, dass in der Insolvenzstatistik ein Fünftel der Meldungen keine Angaben über die Belegschaft enthält.

Insolvenzen in den Ländern

In Tabelle 6 sind die Insolvenzzahlen nach Bundesländern dargestellt. Bei der Beurteilung der Veränderungsdaten ist die eingangs beschriebene Einschränkung hinsichtlich der Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr zu berücksichtigen. **!!!**

1 Zusammenfassende Übersichten
1.1 Entwicklung der Insolvenzen¹⁾

Jahr	Konkurse/Gesamtvollstreckungsverfahren/Insolvenzen ²⁾				Insolvenzen					
	eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schuldenbereinigungsplan angenommen	zusammen	Vergleichsverfahren eröffnet	insgesamt	dar.: Unternehmen ³⁾	Veränderung gegenüber dem Vorjahr		
								insgesamt	dar.: Unternehmen	
Anzahl								%		
Früheres Bundesgebiet⁴⁾										
1950	3 286	1 211	x	4 497	1 721	5 735	5 168	+ 35,7	+ 27,7	
1960	1 742	947	x	2 689	343	2 958	2 358	- 2,2	- 2,3	
1970	2 081	1 862	x	3 943	324	4 201	2 716	+ 10,3	+ 8,9	
1980	2 420	6 639	x	9 059	94	9 140	6 315	+ 9,9	+ 15,2	
1990	3 214	10 029	x	13 243	42	13 271	8 730	- 9,4	- 9,0	
1991	3 236	9 667	x	12 903	39	12 922	8 445	- 2,6	- 3,3	
1992	3 691	10 403	x	14 094	37	14 117	9 828	+ 9,2	+ 16,4	
1993	4 629	12 853	x	17 482	73	17 537	12 821	+ 24,2	+ 30,5	
1994	5 053	14 997	x	20 050	67	20 092	14 913	+ 14,6	+ 16,4	
1995	5 616	16 072	x	21 688	56	21 714	16 470	+ 8,1	+ 10,3	
1996	6 053	17 010	x	23 063	53	23 078	18 111	+ 6,3	+ 10,0	
1997	6 195	17 982	x	24 177	35	24 212	19 348	+ 4,9	+ 6,8	
1998	6 268	18 134	x	24 402	30	24 432	19 213	+ 0,9	- 0,7	
1999	8 801	13 883	234	22 918	x	22 918	16 772	x	x	
2000	14 765	13 994	1 106	29 865	x	29 865	18 062	+ 30,3	+ 7,7	
2001	19 383	14 972	1 515	35 870	x	35 870	21 664	+ 20,1	+ 19,9	
2002	46 827	15 045	1 001	62 873	x	62 873	26 638	+ 75,3	+ 23,0	
Neue Länder und Berlin-Ost⁵⁾										
1991	328	73	x	401	x	401	392	x	x	
1992	669	516	x	1 185	x	1 185	1 092	+ 195,5	+ 178,6	
1993	1 213	1 548	x	2 761	x	2 761	2 327	+ 133,0	+ 113,1	
1994	1 779	3 057	x	4 836	x	4 836	3 911	+ 75,2	+ 68,1	
1995	2 408	4 663	x	7 071	x	7 071	5 874	+ 46,2	+ 50,2	
1996	2 557	5 836	x	8 393	x	8 393	7 419	+ 18,7	+ 26,3	
1997	2 639	6 547	x	9 186	x	9 186	8 126	+ 9,4	+ 9,5	
1998	2 695	6 850	x	9 545	x	9 545	8 615	+ 3,9	+ 6,0	
1999	3 044	5 703	x	8 752	x	8 752	7 567	x	x	
2000	4 277	5 536	68	9 881	x	9 881	8 047	+ 12,9	+ 6,3	
2001	4 979	5 691	149	10 819	x	10 819	8 506	+ 9,5	+ 5,7	
2002	12 158	4 830	117	17 105	x	17 105	8 847	+ 58,1	+ 4,0	
Berlin										
1999	410	1 956	2	2 368	x	2 368	2 137	+ 11,7	+ 11,5	
2000	656	1 827	30	2 513	x	2 513	2 126	+ 6,1	- 0,5	
2001	868	1 697	72	2 637	x	2 637	2 108	+ 4,9	- 0,8	
2002	2 706	1 676	68	4 450	x	4 450	2 094	+ 68,8	- 0,7	
Deutschland										
1991	3 564	9 740	x	13 304	39	13 323	8 837	x	x	
1992	4 360	10 919	x	15 279	37	15 302	10 920	+ 14,9	+ 23,6	
1993	5 842	14 401	x	20 243	73	20 298	15 148	+ 32,6	+ 38,7	
1994	6 832	18 054	x	24 886	67	24 928	18 837	+ 22,8	+ 24,4	
1995	8 024	20 735	x	28 759	56	28 785	22 344	+ 15,5	+ 18,6	
1996	8 610	22 846	x	31 456	53	31 471	25 530	+ 9,3	+ 14,3	
1997	8 834	24 529	x	33 363	35	33 398	27 474	+ 6,1	+ 7,6	
1998	8 963	24 984	x	33 947	30	33 977	27 828	+ 1,7	+ 1,3	
1999	12 255	21 542	241	34 038	x	34 038	26 476	+ 0,2	- 4,9	
2000	19 698	21 357	1 204	42 259	x	42 259	28 235	+ 24,2	+ 6,6	
2001	25 230	22 360	1 736	49 326	x	49 326	32 278	+ 16,7	+ 14,3	
2002	61 691	21 551	1 186	84 428	x	84 428	37 579	+ 71,2	+ 16,4	

1) Früheres Bundesgebiet: Konkurse und Vergleichsverfahren ohne Anschlusskonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist. Neue Länder und Berlin-Ost: eröffnete und mangels Masse abgelehnte Gesamtvollstreckungsverfahren.

2) Ab 1999 nur noch Insolvenzen.
3) Ab 1999 einschl. Kleingewerbe.
4) Ab 1999 ohne Berlin - West.
5) Ab 1999 ohne Berlin - Ost.

1 Zusammenfassende Übersichten

1.2 Personen, denen (bzw. für die) im Berichtszeitraum Konkursausfallgeld bzw. Insolvenzgeld (Insg) bewilligt wurde*)

Jahr Monat	Einzel- und Sammelanträge			Veränderung gegenüber dem Vorjahr
	von Unternehmen ¹⁾	von Dritten ²⁾	zusammen	
	bewilligt für ... Personen			%
Früheres Bundesgebiet³⁾				
1985	102 193	15 155	117 348	+ 0,8
1990	55 753	7 719	63 472	- 5,1
1991	58 750	5 285	64 035	+ 0,9
1992	80 615	5 897	86 512	+ 35,1
1993	118 003	8 150	126 153	+ 45,8
1994	116 033	11 797	127 830	+ 1,3
1995	122 900	11 320	134 220	+ 5,0
1996	146 364	13 172	159 536	+ 18,9
1997	145 369	11 589	156 958	- 1,6
1998	138 295	11 968	150 263	- 4,3
1999	141 009	14 170	155 179	+ 3,3
2000	138 604	20 886	159 490	+ 2,8
2001	168 882	19 962	188 844	+ 18,4
2002	209 986	13 341	223 327	+ 18,3
2002 Dezember	15 620	681	16 301	+ 39,1
Neue Länder und Berlin-Ost³⁾				
1993	40 238	1 162	41 400	x
1994	60 183	1 534	61 717	+ 49,1
1995	84 056	1 970	86 026	+ 39,4
1996	104 386	2 928	107 314	+ 24,7
1997	102 123	3 002	105 125	- 2,0
1998	97 967	2 754	100 721	- 4,2
1999	81 426	3 001	84 427	- 16,2
2000	83 061	2 672	85 733	+ 1,5
2001	83 072	2 719	85 791	+ 0,1
2002	75 667	2 212	77 879	- 9,2
2002 Dezember	4 883	110	4 993	- 10,4
Deutschland				
1993	158 241	9 312	167 553	x
1994	176 216	13 331	189 547	+ 13,1
1995	206 956	13 290	220 246	+ 16,2
1996	250 750	16 100	266 850	+ 21,2
1997	247 492	14 591	262 083	- 1,8
1998	236 262	14 722	250 984	- 4,2
1999	222 435	17 171	239 606	- 4,5
2000	221 665	23 558	245 223	+ 2,3
2001	251 954	22 681	274 635	+ 12,0
2002	285 653	15 553	301 206	+ 9,7
2002 Dezember	20 503	791	21 294	+ 23,1

*) Endgültige Bewilligung; ohne Anträge von Einzugsstellen auf Entrichtung von Beiträgen.

1) Sammelanträge z.B. von Betriebsrat, Gewerkschaft oder Konkurs- bzw. Insolvenzverwalter.

2) Z.B. von Kreditinstituten aufgrund abgetretener Ansprüche.

3) Ab April 2001 sind durch Gebietsverschiebungen in Berlin Vergleiche mit vorangegangenen Zeiträumen für das Bundesgebiet West und Ost nur eingeschränkt möglich.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg

1.3 Wechselproteste und nicht eingelöste Schecks*)

Jahr Monat	Wechselproteste			Nicht eingelöste Schecks		
	Fälle	Betrag	Durchschnitts- betrag je Wechsel	Fälle	Betrag	Durchschnitts- betrag je Scheck
	Anzahl	Mill. EUR	EUR	Anzahl	Mill. EUR	EUR
Deutschland						
1999	37 497	314	8 374	1 041 970	2 449	2 350
2000	31 954	308	9 639	1 048 639	2 479	2 364
2001	29 993	348	11 603	1 019 080	2 366	2 322
2002	24 050	276	11 476	819 559	2 114	2 579
2002 Dezember	1 856	19	10 237	51 871	143	2 757

*) Bei Landeszentralbanken und Kreditinstituten (einschl. Teilzahlungskreditinstituten) im Bundesgebiet.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt a.M.

1 Zusammenfassende Übersichten

1.4 Insolvenzen und Insolvenzhäufigkeiten von Unternehmen nach ausgewählten Wirtschaftszweigen, Rechtsformen und Ländern

Deutschland
Jahr 2001 und 2002

Nummer der WZ 1993 ¹⁾	Wirtschaftszweig Rechtsform Land	Insolvenzen		Unternehmen ²⁾	Unternehmen ²⁾	Insolvenzhäufigkeiten ³⁾	
		2001	2002	2000	2001	2001	2002
Anzahl							
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe)							
A-K, M-O	Unternehmen (einschl. Kleingewerbe)	32 278	37 579	2 909 150	.	111	129
nach Wirtschaftszweigen							
A	Land- und Forstwirtschaft	538	559	64 847	.	x	x
B	Fischerei und Fischzucht	7	2	917	.	x	x
C	Bergbau und Gew. v. Steinen und Erden	31	37	3 067	.	101	121
D	Verarbeitendes Gewerbe	3 655	4 344	291 885	.	125	149
E	Energie- und Wasserversorgung	20	27	10 035	.	20	27
F	Baugewerbe	9 026	9 160	323 116	.	279	283
G	Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz und Gebrauchsgütern	6 005	7 491	731 491	.	82	102
H	Gastgewerbe	2 204	2 655	251 865	.	88	105
I	Verkehr- und Nachrichten-übermittlung	2 137	2 451	127 391	.	168	192
J	Kredit- und Versicherungs-gewerbe	233	383	16 052	.	145	239
K	Grundst.-, Wohnungswesen, Verm. bewegl. Sachen usw.	6 694	8 174	760 671	.	88	107
M	Erziehung und Unterricht	120	154	27 665	.	43	56
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	426	498	34 576	.	123	144
O	Erbringung sonst. öff. u. persönl. Dienstleistungen	1 182	1 644	264 912	.	45	62
nach der Rechtsform des Unternehmens							
	Einzelunternehmen ⁴⁾	11 026	13 554	2 040 713	.	54	66
	Personengesellschaften (OHG, KG)	2 624	3 194	364 967	.	72	88
	Gesellschaften m. b. H.	17 857	19 770	711 900	.	251	278
	Aktiengesellschaften, KGaA	442	631	9 500	.	465	664
	Sonstige Unternehmen	329	430	51 147	.	64	84
nach Ländern							
	Baden-Württemberg	2 723	3 366	407 807	.	67	83
	Bayern	3 943	4 687	505 068	.	78	93
	Berlin	2 108	2 094	110 806	.	190	189
	Brandenburg	1 522	1 592	77 379	.	197	206
	Bremen	184	313	21 463	.	86	146
	Hamburg	728	809	77 007	.	95	105
	Hessen	2 001	2 231	229 419	.	87	97
	Mecklenburg-Vorpommern	1 303	1 146	50 524	.	258	227
	Niedersachsen	2 869	2 680	248 340	.	116	108
	Nordrhein-Westfalen	6 573	9 369	622 428	.	106	151
	Rheinland-Pfalz	1 281	1 497	149 039	.	86	100
	Saarland	290	298	34 042	.	85	88
	Sachsen	2 682	2 727	135 869	.	197	201
	Sachsen-Anhalt	1 674	2 012	66 962	.	250	300
	Schleswig-Holstein	1 072	1 388	99 467	.	108	140
	Thüringen	1 325	1 370	73 530	.	180	186

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), Kurzbezeichnungen.

2) Quelle: Umsatzsteuerstatistik 2000; Ausnahmen bei GmbH, AG und KGaA: Eigene Schätzung.

3) Bezogen auf 10 000 Unternehmen.

4) Einschl. nicht ins Handelsregister eingetragener Unternehmen sowie Kleingewerbe.

2 Insolvenzen nach Art des Verfahrens, Höhe der Forderungen, Rechtsformen, Alter der Unternehmen und Zahl der Beschäftigten
Dezember 2002

Gegenstand der Nachweisung	Insolvenzverfahren				Dagegen im Vorjahreszeitraum: Verfahren insgesamt	Zu (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Beschäftigte	Voraussichtliche Forderungen
	eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schuldenbereinigungsplan angenommen	Verfahren insgesamt				
Insgesamt								
Insgesamt	5000	1687	89	6776	3944	+71,8	20580	3085400
nach Art der Verfahren								
Eröffnetes Verfahren	5000	X	X	5000	2294	+118,0	18373	2450202
Mangels Masse abgewiesene Anträge	X	1687	X	1687	1514	+11,4	2207	624195
Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	X	X	89	89	136	-34,6	X	11003
nach Höhe der voraussichtlichen Forderungen								
Forderungen von ... bis unter ... Euro								
Unter 5 000	32	140	-	172	171	+0,6	22	441
5 000 - 50 000	1734	546	42	2322	922	+151,8	506	67945
50 000 - 250 000	1814	599	40	2453	1382	+77,5	2498	320870
250 000 - 500 000	513	177	3	693	533	+30,0	2199	239800
500 000 - 1 Mill.	361	91	1	453	329	+37,7	3133	308495
1 Mill. - 5 Mill.	377	90	1	468	345	+35,7	5651	925295
5 Mill. - 25 Mill.	60	16	-	76	69	+10,1	4042	735909
25 Mill. und mehr	11	2	-	13	20	-35,0	1780	486646
Unbekannt	98	26	2	126	173	-27,2	749	X
Unternehmen								
Zusammen	1666	1268	X	2934	2589	+13,3	20580	2395250
nach Rechtsformen								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe..	728	325	X	1053	956	+10,1	2451	359379
Personengesellschaften (OHG, KG, GbR)	157	111	X	268	216	+24,1	5176	434975
dar. GmbH & Co. KG	113	50	X	163	152	+7,2	4498	374780
GbR	21	45	X	66	34	+94,1	132	22079
Gesellschaften m.b.H.	736	802	X	1538	1353	+13,7	10802	1336938
Aktiengesellschaften, KGaA	32	18	X	50	44	+13,6	2030	256821
Sonstige Rechtsformen	13	12	X	25	20	+25,0	121	7137
nach dem Alter der Unternehmen								
Unter 8 Jahre alt	665	708	X	1373	1316	+4,3	8915	968004
dar. bis 3 Jahre alt	334	418	X	752	744	+1,1	4232	442079
8 Jahre und älter	574	322	X	896	746	+20,1	9185	1118950
Unbekannt	427	238	X	665	527	+26,2	2480	308296
nach der Zahl der Beschäftigten								
Kein Beschäftigter	528	542	X	1070	770	+39,0	X	606179
1 Beschäftigte(r)	170	190	X	360	216	+66,7	360	220912
2 bis 5 Beschäftigte	289	211	X	500	429	+16,6	1570	254020
6 bis 10 Beschäftigte	165	57	X	222	210	+5,7	1711	151463
11 bis 100 Beschäftigte	320	40	X	360	283	+27,2	10084	634021
Mehr als 100 Beschäftigte	25	1	X	26	33	-21,2	6855	273539
Unbekannt	169	227	X	396	648	-38,9	X	255114
Übrige Schuldner								
Zusammen	3334	419	89	3842	X	X	X	690150
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä. ...	213	87	X	300	317	-5,4	X	73724
Ehemals selbständig Tätige 1).....	1078	188	X	1266	-	X	X	358450
Ehemals selbständig Tätige 2).....	164	18	9	191	-	X	X	31020
Verbraucher	1793	15	80	1888	880	+114,5	X	184661
Nachlässe	86	111	X	197	158	+24,7	X	42295

1) die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind.
2) die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

3 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftsbereichen

Dezember 2002

Nr. der Klassifikation 1)	Wirtschaftsbereich	Insolvenzverfahren				Dagegen im Vorjahreszeitraum: Verfahren insgesamt	Zu (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Beschäftigte	Voraussichtliche Forderungen
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schuldenbereini-gungsplan angenommen	Verfahren insgesamt				
A-K, M-O	Insgesamt	1666	1268	X	2934	2589	+13,3	20580	2395250
A	Land- u. Forstwirtschaft	21	17	X	38	51	-25,5	86	11866
01	Landwirtschaft, gewerbliche Jagd	19	17	X	36	46	-21,7	86	11698
02	Forstwirtschaft	2	-	X	2	5	-60,0	-	168
B	Fischerei u. Fischzucht	-	-	X	-	-	-	-	-
C	Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	2	-	X	2	1	+100,0	21	28990
D	Verarbeitendes Gewerbe	269	107	X	376	305	+23,3	6641	423716
15	Ernährungsgewerbe	26	13	X	39	54	-27,8	403	14599
16	Tabakverarbeitung	-	-	X	-	-	-	-	-
17	Textilgewerbe	9	2	X	11	7	+57,1	178	18256
18	Bekleidungsgewerbe	6	-	X	6	7	-14,3	334	3370
19	Ledergewerbe	2	1	X	3	3	0,0	106	1713
20	Holzgewerbe (oh. H. v. Möbeln)	17	5	X	22	23	-4,3	187	12980
21	Papiergewerbe	7	1	X	8	1	+700,0	109	2638
22	Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung	29	12	X	41	30	+36,7	495	90791
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, H. v. Brutstoffen	-	-	X	-	-	-	-	-
24	Chemische Industrie	4	2	X	6	4	+50,0	54	10397
25	H.v. Gummi- u. Kunststoffwaren	7	1	X	8	14	-42,9	271	22704
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	9	7	X	16	13	+23,1	93	18777
27	Metallerzeugung u. -bearbeitung	8	2	X	10	4	+150,0	679	18118
28	H. v. Metallerzeugnissen	52	19	X	71	46	+54,3	1678	56130
29	Maschinenbau	38	9	X	47	43	+9,3	834	64885
30	H. v. Büromaschinen, DV-Gerät. und -Einrichtungen	3	-	X	3	3	0,0	27	466
31	H. v. Geräten d. Elektrizitätserzeugung, -verteilung, u.Ä.	9	5	X	14	9	+55,6	144	10869
32	Rundfunk-, Fernseh- u. Nachrichtentechnik	8	4	X	12	7	+71,4	300	28055
33	Medizin-, Mess-, Steuer- u. Regeltechnik, Optik	9	10	X	19	14	+35,7	297	20817
34	H. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	-	-	X	-	3	X	-	-
35	Sonstiger Fahrzeugbau	1	1	X	2	-	X	5	549
36	H. v. Möbeln, Schmuck, Musikinstr., Sportgeräten usw.	22	8	X	30	18	+66,7	424	24393
37	Recycling	3	5	X	8	2	+300,0	23	3211

 1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), Kurzbezeichnungen.
 Statistisches Bundesamt, Fachserie 2, R 4.1, 12/2002

3 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftsbereichen

Dezember 2002

Nr. der Klassifikation 1)	Wirtschaftsbereich	Insolvenzverfahren				Dagegen im Vorjahreszeitraum: Verfahren insgesamt	Zu (+) bzw. Ab- (-)nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Beschäftigte	Voraussichtliche Forderungen
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schuldenbereinigungsplan angenommen	Verfahren insgesamt				
E	Energie- u. Wasserversorgung	2	-	X	2	1	+100,0	15	650
F	Baugewerbe	325	279	X	604	642	-5,9	2837	266661
45.1	Vorbereitende Baustellenarbeiten	9	9	X	18	24	-25,0	48	3483
45.2	Hoch- u. Tiefbau	161	145	X	306	326	-6,1	1808	187351
45.3	Bauinstallation	70	55	X	125	149	-16,1	558	39367
45.4	Sonst. Baugewerbe	85	69	X	154	141	+9,2	417	35777
45.5	Vermietung v. Baumasch. u. -gerät. m. Bedienungspersonal	-	1	X	1	2	-50,0	6	682
G	Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz u. Gebrauchsgütern	348	236	X	584	485	+20,4	3079	464602
50	Kfz-Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz; Tankstellen	56	28	X	84	90	-6,7	816	123218
51	Handelsvermittlung u. Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	100	90	X	190	177	+7,3	811	118878
51.1	Handelsvermittlung	18	9	X	27	25	+8,0	51	5751
51.2	Gh. m. landw. Grundstoffen u. lebenden Tieren	3	1	X	4	3	+33,3	23	2901
51.3	Gh. m. Nahrungsmitteln, Getränken u. Tabakwaren	13	7	X	20	24	-16,7	74	25666
51.4	Gh. m. Gebrauchs- u. Verbrauchsgütern	14	24	X	38	48	-20,8	196	23436
51.5	Gh. m. Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial u. Reststoffen	24	24	X	48	27	+77,8	213	23818
51.6	Gh. m. Maschinen, Ausrüstungen u. Zubehör	24	20	X	44	33	+33,3	246	33606
51.7	Sonstiger Großhandel	4	5	X	9	17	-47,1	8	3700
52	Eh. (oh. Handel m. Kfz u. Tankst.); Rep. v. Gebrauchsgütern	192	118	X	310	218	+42,2	1452	222506
52.1	Eh. m. Waren versch. Art	13	16	X	29	28	+3,6	123	8481
52.2	Fach-Eh. m. Nahrungsmitteln usw.	21	16	X	37	14	+164,3	225	12205
52.3	Apotheken; Fach-Eh. m. medizinischen Artikeln usw.	6	4	X	10	9	+11,1	26	16410
52.4	Sonstiger Facheinzelhandel	135	67	X	202	154	+31,2	971	140511
52.5	Eh. m. Antiquitäten u. Gebrauchtwaren ...	2	3	X	5	2	+150,0	1	547
52.6	Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen) ..	13	8	X	21	7	+200,0	61	43330
52.7	Rep. v. Gebrauchsgütern	2	4	X	6	4	+50,0	45	1022
H	Gastgewerbe	125	99	X	224	178	+25,8	837	43971
I	Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	104	85	X	189	202	-6,4	1041	68174
60	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	59	54	X	113	90	+25,6	483	38939
61	Schifffahrt	-	-	X	-	1	X	-	-
62	Luftfahrt	1	-	X	1	1	0,0	-	249
63	Hilfs- u. Nebentätig. f. d. Verkehr; Verkehrsvermittlung	31	16	X	47	77	-39,0	445	18826
63.3	darunter: Reisebüros und Reiseveranstalter	8	5	X	13	19	-31,6	44	2145
63.4	Spedition, sonstige Verkehrsvermittlung	20	10	X	30	55	-45,5	371	15655
64	Nachrichtenübermittlung	13	15	X	28	33	-15,2	113	10159

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), Kurzbezeichnungen.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 2, R 4.1, 12/2002

3 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftsbereichen
Dezember 2002

Nr. der Klassifikation 1)	Wirtschaftsbereich	Insolvenzverfahren				Dagegen im Vorjahreszeitraum: Verfahren insgesamt	Zu (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Beschäftigte	Voraussichtliche Forderungen
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schuldenbereinigungsplan angenommen	Verfahren insgesamt				
J	Kredit- u. Versicherungsgewerbe	18	9	X	27	24	+12,5	42	14988
65	Kreditgewerbe	-	1	X	1	2	-50,0	-	325
65.2	darunter: Sonst. Finanzierungsinstitutionen	-	1	X	1	2	-50,0	-	325
66	Versicherungsgewerbe	-	-	X	-	-	-	-	-
67	Kredit- u. Versicherungshilfsgewerbe	18	8	X	26	22	+18,2	42	14663
K	Grundst., Wohnungswesen, Verm. bewgl. Sachen, Dienstl. überw. für Unternehmen ...	340	371	X	711	560	+27,0	4117	931949
70	Grundstücks- u. Wohnungswesen	78	103	X	181	147	+23,1	263	313352
70.1	Erschließung, Kauf und Verkauf von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	30	58	X	88	88	0,0	140	143012
70.2	Vermietung und Verpachtung von eigenen Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	18	11	X	29	14	+107,1	43	69008
70.3	Vermittlung und Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	30	34	X	64	45	+42,2	80	101332
71	Vermietung bewegl. Sachen ohne Bedienungspersonal	14	7	X	21	16	+31,3	839	42060
72	Datenverarbeitung u. Datenbanken	58	37	X	95	70	+35,7	612	75138
73	Forschung u. Entwicklung	6	5	X	11	6	+83,3	61	9553
74	Erbrg. v. Dienstleistungen überwiegend f. Unternehmen	184	219	X	403	321	+25,5	2342	491846
74.1	Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung usw.	55	104	X	159	153	+3,9	691	287236
74.2	Architektur- u. Ingenieurbüros	52	34	X	86	61	+41,0	520	103046
74.3	Technische, physikalische u. chemische Untersuchung	2	2	X	4	2	+100,0	21	4242
74.4	Werbung	27	19	X	46	16	+187,5	466	55319
74.5	Gewerbsm. Vermittlung u. Überlassung v. Arbeitskräften	7	4	X	11	8	+37,5	349	2248
74.6	Detekteien u. Schutzdienste	7	3	X	10	11	-9,1	42	3105
74.7	Reinigung v. Gebäuden, Inventar u. Verkehrsmitteln	10	16	X	26	25	+4,0	97	3279
74.8	Erbrg. v. sonst. Dienstleistg. überw. f. Unternehmen	24	37	X	61	45	+35,6	156	33370
M	Erziehung u. Unterricht	6	3	X	9	3	+200,0	228	12681
N	Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	25	10	X	35	39	-10,3	125	14804
O	Erbringung sonst. öff. u. persönl. Dienstleistungen	81	52	X	133	98	+35,7	1511	112198
90	Abwasser-, Abfallbeseitigung u. sonst. Entsorgung	4	3	X	7	7	0,0	13	26377
91	Interessenvertretung, kirchl. u. sonst. rel. Vereinigungen	3	2	X	5	4	+25,0	32	649
92	Kultur, Sport u. Unterhaltung	35	30	X	65	44	+47,7	1233	72186
93	Erbringung v. sonstigen Dienstleistungen	39	17	X	56	43	+30,2	233	12986
93.01	darunter: Wäscherei u. chem. Reinigung	3	1	X	4	2	+100,0	12	340
93.02	Friseurgewerbe u. Kosmetiksalons	18	3	X	21	18	+16,7	151	3338

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), Kurzbezeichnungen.
Statistisches Bundesamt, Fachserie 2, R 4.1, 12/2002

4 Insolvenzen nach Ländern
Dezember 2002

Land	Insolvenzverfahren				Dagegen im Vor- jahres- zeitraum: Verfahren insgesamt	Zu (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vor- jahres- zeitraum	Beschäft- igte	Voraus- sicht- liche Förde- rungen
	eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schulden- bereini- gungsplan angenommen	Verfahren insgesamt				
	Anzahl								%	Anzahl	1 000 EUR

Insgesamt

Deutschland	5000	1687	89	6776	3944	+71,8	20580	3085400
Baden-Württemberg	477	209	12	698	449	+55,5	2524	444163
Bayern	536	316	16	868	473	+83,5	2045	400412
Berlin	254	129	5	388	167	+132,3	827	99500
Brandenburg	185	80	5	270	131	+106,1	701	110514
Bremen	80	16	1	97	19	+410,5	106	59185
Hamburg	140	17	-	157	170	-7,6	1371	132429
Hessen	311	101	8	420	280	+50,0	1976	268033
Mecklenburg-Vorpommern	167	27	3	197	120	+64,2	623	118696
Niedersachsen	550	149	5	704	447	+57,5	1558	219819
Nordrhein-Westfalen	1158	298	15	1471	715	+105,7	6587	666110
Rheinland-Pfalz	273	63	9	345	237	+45,6	587	109042
Saarland	76	15	1	92	89	+3,4	99	8378
Sachsen	247	111	1	359	202	+77,7	537	167342
Sachsen-Anhalt	194	66	-	260	168	+54,8	284	92413
Schleswig-Holstein	206	62	8	276	166	+66,3	399	63044
Thüringen	146	28	-	174	111	+56,8	356	126320

darunter Unternehmen

Deutschland	1666	1268	X	2934	2589	+13,3	20580	2395250
Baden-Württemberg	159	120	X	279	241	+15,8	2524	341538
Bayern	176	268	X	444	350	+26,9	2045	325288
Berlin	44	116	X	160	136	+17,6	827	55181
Brandenburg	51	62	X	113	98	+15,3	701	77100
Bremen	14	11	X	25	9	+177,8	106	49807
Hamburg	55	15	X	70	68	+2,9	1371	125717
Hessen	95	75	X	170	173	-1,7	1976	217869
Mecklenburg-Vorpommern	80	23	X	103	98	+5,1	623	95865
Niedersachsen	104	85	X	189	236	-19,9	1558	134786
Nordrhein-Westfalen	493	264	X	757	513	+47,6	6587	583553
Rheinland-Pfalz	78	40	X	118	132	-10,6	587	72737
Saarland	19	10	X	29	22	+31,8	99	3785
Sachsen	99	75	X	174	183	-4,9	537	122051
Sachsen-Anhalt	84	49	X	133	139	-4,3	284	61557
Schleswig-Holstein	67	33	X	100	103	-2,9	399	30135
Thüringen	48	22	X	70	88	-20,5	356	98280

Statistisches Bundesamt, Fachserie 2, R 4.1, 12/2002

**5 Insolvenzen nach Art des Verfahrens, Höhe der Forderungen, Rechtsformen, Alter der Unternehmen
und Zahl der Beschäftigten
Jahr 2002**

Gegenstand der Nachweisung	Insolvenzverfahren				Dagegen im Vor- jahres- zeitraum: Verfahren insgesamt	Zu (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vor- jahres- zeitraum	Beschäftigte	Voraus- sichtliche Forderungen				
	eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schulden- bereini- gungsplan angenommen	Verfahren insgesamt					Anzahl	‰	Anzahl	1 000 EUR
									Insgesamt			
Insgesamt	61691	21551	1186	84428	49326	+71,2	273501	61549187				
nach Art der Verfahren												
Eröffnetes Verfahren	61691	X	X	61691	25230	+144,5	239142	53962391				
Mangels Masse abgewiesene Anträge	X	21551	X	21551	22360	-3,6	34359	7378236				
Verfahren mit Schuldbereinigungsplan	X	X	1186	1186	1736	-31,7	X	208560				
nach Höhe der voraussichtlichen Forderungen												
Forderungen von ... bis unter ... Euro												
Unter 5 000	376	1821	8	2205	2153	+2,4	545	5623				
5 000 - 50 000	18703	6722	573	25998	11974	+117,1	7642	782387				
50 000 - 250 000	24025	7724	450	32199	18219	+76,7	37971	4223119				
250 000 - 500 000	6755	2334	76	9165	6193	+48,0	28474	3156626				
500 000 - 1 Mill.	4533	1269	44	5846	3782	+54,6	33219	4037821				
1 Mill. - 5 Mill.	4278	1000	15	5293	3961	+33,6	70511	10387221				
5 Mill. - 25 Mill.	843	168	4	1015	739	+37,3	54124	9896846				
25 Mill. und mehr	164	19	-	183	126	+45,2	37855	29059543				
Unbekannt	2014	494	16	2524	2179	+15,8	3160	X				
Unternehmen												
Zusammen	21513	16066	X	37579	32278	+16,4	273501	51759375				
nach Rechtsformen												
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe..	9413	4141	X	13554	11026	+22,9	25939	4148137				
Personengesellschaften (OHG, KG, GbR)	1905	1289	X	3194	2624	+21,7	51173	10317776				
dar. GmbH & Co. KG	1320	616	X	1936	1600	+21,0	44932	9257618				
GbR	313	484	X	797	658	+21,1	2170	460724				
Gesellschaften m.b.H.	9518	10252	X	19770	17857	+10,7	168843	26514040				
Aktiengesellschaften, KGaA	442	189	X	631	442	+42,8	24253	10143863				
Sonstige Rechtsformen	235	195	X	430	329	+30,7	3293	635558				
nach dem Alter der Unternehmen												
Unter 8 Jahre alt	8777	8807	X	17584	15611	+12,6	105572	23358293				
dar. bis 3 Jahre alt	4065	4572	X	8637	8353	+3,4	53000	10896137				
8 Jahre und älter	7165	4211	X	11376	9132	+24,6	136053	22175889				
Unbekannt	5571	3048	X	8619	7535	+14,4	31876	6225194				
nach der Zahl der Beschäftigten												
Kein Beschäftigter	6746	6189	X	12935	7650	+69,1	X	11702419				
1 Beschäftigte(r)	1913	2269	X	4182	2461	+69,9	4182	2416915				
2 bis 5 Beschäftigte	3780	2701	X	6481	5682	+14,1	20301	2953739				
6 bis 10 Beschäftigte	2052	754	X	2806	2584	+8,6	21750	1835257				
11 bis 100 Beschäftigte	3676	561	X	4237	3538	+19,8	118623	12291420				
Mehr als 100 Beschäftigte	366	7	X	373	264	+41,3	108645	15502702				
Unbekannt	2980	3585	X	6565	10099	-35,0	X	5056923				
Übrige Schuldner												
Zusammen	40178	5485	1186	46849	X	X	X	9789812				
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä. ...	5218	1163	X	6381	1472	+333,5	X	2206550				
Ehemals selbständig Tätige 1).....	12546	1984	X	14530	-	X	X	4079261				
Ehemals selbständig Tätige 2).....	1542	497	91	2130	-	X	X	454047				
Verbraucher	19857	489	1095	21441	13277	+61,5	X	2374755				
Nachlässe	1015	1352	X	2367	2299	+3,0	X	675200				

1) die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind.
2) die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

6 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftsbereichen
Jahr 2002

Nr. der Klassifikation 1)	Wirtschaftsbereich	Insolvenzverfahren				Dagegen im Vorjahreszeitraum: Verfahren insgesamt	Zu (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Beschäftigte	Voraus-sichtliche Forde-rungen
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schulden-bereini-gungsplan angenommen	Verfahren insgesamt				
A-K, M-O	Insgesamt	21513	16066	X	37579	32278	+16,4	273501	51759375
A	Land- u. Forstwirtschaft	348	211	X	559	538	+3,9	2144	244139
01	Landwirtschaft, gewerbliche Jagd	331	202	X	533	508	+4,9	2106	236471
02	Forstwirtschaft	17	9	X	26	30	-13,3	38	7668
B	Fischerei u. Fischzucht	1	1	X	2	7	-71,4	-	205
C	Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	23	14	X	37	31	+19,4	129	105653
D	Verarbeitendes Gewerbe	3021	1323	X	4344	3655	+18,9	79493	11511388
15	Ernährungsgewerbe	329	141	X	470	487	-3,5	5066	440226
16	Tabakverarbeitung	-	-	X	-	-	-	-	-
17	Textilgewerbe	95	36	X	131	92	+42,4	2847	225399
18	Bekleidungs-gewerbe	74	21	X	95	92	+3,3	2642	130053
19	Ledergewerbe	10	3	X	13	21	-38,1	192	8727
20	Holzgewerbe (oh. H. v. Möbeln)	237	83	X	320	323	-0,9	3278	307612
21	Papiergewerbe	21	18	X	39	25	+56,0	2396	659438
22	Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung	295	147	X	442	349	+26,6	4316	588422
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, H. v. Brutstoffen	3	-	X	3	-	X	81	19166
24	Chemische Industrie	50	23	X	73	51	+43,1	924	145918
25	H.v. Gummi- u. Kunststoffwaren	122	51	X	173	170	+1,8	2472	237678
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	131	64	X	195	171	+14,0	3481	459283
27	Metallerzeugung u. -bearbeitung	67	16	X	83	60	+38,3	3661	237218
28	H. v. Metallerzeugnissen	634	255	X	889	713	+24,7	12398	1948575
29	Maschinenbau	384	153	X	537	421	+27,6	12869	1957944
30	H. v. Büromaschinen, DV-Gerät. und -Einrichtungen.....	22	10	X	32	17	+88,2	2012	230521
31	H. v. Geräten d. Elektrizitätserzeugung, -verteilung, u.Ä.	86	32	X	118	102	+15,7	1974	211706
32	Rundfunk-, Fernseh- u. Nachrichtentechnik	58	28	X	86	60	+43,3	3372	335101
33	Medizin-, Mess-, Steuer- u. Regeltechnik, Optik	111	100	X	211	144	+46,5	2146	136241
34	H. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	41	17	X	58	41	+41,5	2359	231275
35	Sonstiger Fahrzeugbau	23	10	X	33	30	+10,0	4939	2483334
36	H. v. Möbeln, Schmuck, Musikinstr., Sportgeräten usw.	187	73	X	260	205	+26,8	5704	452435
37	Recycling	41	42	X	83	81	+2,5	364	65114

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), Kurzbezeichnungen.

6 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftsbereichen
Jahr 2002

Nr. der Klassifikation 1)	Wirtschaftsbereich	Insolvenzverfahren				Dagegen im Vorjahreszeitraum: Verfahren insgesamt	Zu (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Beschäftigte	Voraussichtliche Forderungen	
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schuldenbereinigungsplan angenommen	Verfahren insgesamt					%
E	Energie- u. Wasserversorgung	14	13	X	27	20	+35,0	145	33689	
F	Baugewerbe	5058	4102	X	9160	9026	+1,5	55846	4523964	
45.1	Vorbereitende Baustellenarbeiten	146	140	X	286	335	-14,6	1229	95207	
45.2	Hoch- u. Tiefbau	2311	2015	X	4326	4574	-5,4	32642	2964748	
45.3	Bauinstallation	1272	913	X	2185	1925	+13,5	10922	787701	
45.4	Sonst. Baugewerbe	1321	1026	X	2347	2175	+7,9	10992	665849	
45.5	Vermietung v. Baumasch. u. -gerät. m. Bedienungspersonal	8	8	X	16	17	-5,9	61	10459	
G	Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz u. Gebrauchsgütern	4517	2974	X	7491	6005	+24,7	44854	5960219	
50	Kfz-Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz; Tankstellen	705	430	X	1135	1004	+13,0	6819	890191	
51	Handelsvermittlung u. Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	1379	1131	X	2510	2183	+15,0	20379	3164910	
51.1	Handelsvermittlung	241	212	X	453	388	+16,8	1200	469078	
51.2	Gh. m. landw. Grundstoffen u. lebenden Tieren	45	17	X	62	63	-1,6	297	88070	
51.3	Gh. m. Nahrungsmitteln, Getränken u. Tabakwaren	107	87	X	194	201	-3,5	2098	246231	
51.4	Gh. m. Verbrauchs- u. Verbrauchsgütern	320	268	X	588	516	+14,0	6515	582386	
51.5	Gh. m. Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial u. Reststoffen	344	226	X	570	465	+22,6	5639	1095858	
51.6	Gh. m. Maschinen, Ausrüstungen u. Zubehör	241	189	X	430	354	+21,5	3652	559133	
51.7	Sonstiger Großhandel	81	132	X	213	196	+8,7	978	124154	
52	Eh. (oh. Handel m. Kfz u. Tankst.); Rep. v. Gebrauchsgütern	2433	1413	X	3846	2818	+36,5	17656	1905117	
52.1	Eh. m. Waren versch. Art	237	157	X	394	336	+17,3	2053	158049	
52.2	Fach-Eh. m. Nahrungsmitteln usw.	221	122	X	343	258	+32,9	1215	89120	
52.3	Apotheken; Fach-Eh. m. medizinischen Artikeln usw.	56	33	X	89	97	-8,2	1453	79303	
52.4	Sonstiger Facheinzelhandel	1729	969	X	2698	1896	+42,3	12283	1453932	
52.5	Eh. m. Antiquitäten u. Gebrauchtwaren ...	32	32	X	64	39	+64,1	37	8247	
52.6	Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen) ..	128	70	X	198	119	+66,4	393	103993	
52.7	Rep. v. Gebrauchsgütern	30	30	X	60	73	-17,8	222	12473	
H	Gastgewerbe	1525	1130	X	2655	2204	+20,5	9422	703843	
I	Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	1465	986	X	2451	2137	+14,7	12445	1352827	
60	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	738	471	X	1209	1025	+18,0	4897	334198	
61	Schifffahrt	8	4	X	12	10	+20,0	18	1766	
62	Luftfahrt	9	2	X	11	5	+120,0	98	15711	
63	Hilfs- u. Nebentätigk. f. d. Verkehr; Verkehrsvermittlung	514	358	X	872	799	+9,1	5337	465008	
63.3	darunter: Reisebüros und Reiseveranstalter	94	94	X	188	194	-3,1	470	60602	
63.4	Spedition, sonstige Verkehrsvermittlung	395	234	X	629	570	+10,4	4626	346438	
64	Nachrichtenübermittlung	196	151	X	347	298	+16,4	2095	536143	

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), Kurzbezeichnungen.
Statistisches Bundesamt, Fachserie 2, R 4.1, 12/2002

6 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftsbereichen
Jahr 2002

Nr. der Klassifikation 1)	Wirtschaftsbereich	Insolvenzverfahren				Dagegen im Vorjahreszeitraum: Verfahren insgesamt	Zu (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Beschäftigte	Voraussichtliche Forderungen				
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schuldenbereinigungsplan angenommen	Verfahren insgesamt					Anzahl	%	Anzahl	1 000 EUR
J	Kredit- u. Versicherungsgewerbe	225	158	X	383	233	+64,4	437	652661				
65	Kreditgewerbe	15	11	X	26	30	-13,3	117	465111				
	darunter:												
65.2	Sonst. Finanzierungsinstitutionen	13	11	X	24	25	-4,0	63	36537				
66	Versicherungsgewerbe	-	-	X	-	1	X	-	-				
67	Kredit- u. Versicherungshilfsgewerbe	210	147	X	357	202	+76,7	320	187550				
K	Grundst., Wohnungswesen, Verm. bewgl. Sachen, Dienstl. überw. für Unternehmen ...	3970	4204	X	8174	6694	+22,1	52400	20585526				
70	Grundstücks- u. Wohnungswesen	854	1165	X	2019	1967	+2,6	3400	4070768				
70.1	Erschließung, Kauf und Verkauf von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	390	582	X	972	1091	-10,9	2015	2090011				
70.2	Vermietung und Verpachtung von eigenen Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	123	103	X	226	183	+23,5	304	575843				
70.3	Vermittlung und Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	341	480	X	821	693	+18,5	1081	1404913				
71	Vermietung bewegl. Sachen ohne Bedienungspersonal	126	93	X	219	157	+39,5	1492	175534				
72	Datenverarbeitung u. Datenbanken	600	376	X	976	706	+38,2	10166	2548683				
73	Forschung u. Entwicklung	64	40	X	104	56	+85,7	1067	195424				
74	Erbrg. v. Dienstleistungen überwiegend f. Unternehmen	2326	2530	X	4856	3808	+27,5	36275	13595116				
74.1	Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung usw.	792	1184	X	1976	1618	+22,1	11125	9600221				
74.2	Architektur- u. Ingenieurbüros	478	428	X	906	757	+19,7	5988	981199				
74.3	Technische, physikalische u. chemische Untersuchung	17	14	X	31	19	+63,2	258	158514				
74.4	Werbung	261	219	X	480	315	+52,4	2645	231128				
74.5	Gewerbsm. Vermittlung u. Überlassung v. Arbeitskräften	125	74	X	199	114	+74,6	5259	86613				
74.6	Detekteien u. Schutzdienste	54	41	X	95	91	+4,4	296	24787				
74.7	Reinigung v. Gebäuden, Inventar u. Verkehrsmitteln	167	183	X	350	298	+17,4	4311	52199				
74.8	Erbrg. v. sonst. Dienstleistg. überw. f. Unternehmen	432	387	X	819	596	+37,4	6393	2460455				
M	Erziehung u. Unterricht	91	63	X	154	120	+28,3	1168	108597				
N	Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	369	129	X	498	426	+16,9	4421	316283				
O	Erbringung sonst. öff. u. persönl. Dienstleistungen	886	758	X	1644	1182	+39,1	10597	5660382				
90	Abwasser-, Abfallbeseitigung u. sonst. Entsorgung	67	48	X	115	83	+38,6	629	155754				
91	Interessenvertretung, kirchl. u. sonst. rel. Vereinigungen	40	61	X	101	87	+16,1	657	26016				
92	Kultur, Sport u. Unterhaltung	362	323	X	685	487	+40,7	6951	5308662				
93	Erbringung v. sonstigen Dienstleistungen	417	326	X	743	525	+41,5	2360	169950				
	darunter:												
93.01	Wäscherei u. chem. Reinigung	56	26	X	82	75	+9,3	624	20551				
93.02	Friseurgewerbe u. Kosmetiksalons	176	96	X	272	167	+62,9	815	33667				

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), Kurzbezeichnungen.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 2, R 4.1, 12/2002

7 Insolvenzen nach Monaten
Jahr 2002

Monat	Insolvenzverfahren				Dagegen im Vor- jahres- zeitraum: Verfahren insgesamt	Zu (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vor- jahres- zeitraum	Beschäft- tigte	Voraus- sicht- liche Forde- rungen
	eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schulden- bereini- gungsplan angenommen	Verfahren insgesamt				

Insgesamt

Alle Monate	61691	21551	1186	84428	49326	+71,2	273501	61549187
Januar	3942	1668	136	5746	4154	+38,3	20305	3461125
Februar	4568	1712	105	6385	3834	+66,5	19847	3200687
März	5034	1911	126	7071	4601	+53,7	19893	3255849
April	5112	1870	96	7078	3994	+77,2	22059	3742257
Mai	4997	1758	79	6834	4184	+63,3	26239	3718744
Juni	4860	1620	83	6563	4051	+62,0	24497	7007823
Juli	5683	1840	83	7606	4169	+82,4	27937	7921394
August	5703	1885	88	7676	4082	+88,0	22689	6539390
September	5454	1751	92	7297	3966	+84,0	30931	9815923
Oktober	5712	1846	115	7673	4355	+76,2	20721	6355056
November	5626	2003	94	7723	3992	+93,5	17803	3445539
Dezember	5000	1687	89	6776	3944	+71,8	20580	3085400

darunter Unternehmen

Alle Monate	21513	16066	X	37579	32278	+16,4	273501	51759375
Januar	1511	1212	X	2723	2685	+1,4	20305	2738833
Februar	1742	1249	X	2991	2473	+20,9	19847	2565444
März	1777	1422	X	3199	3040	+5,2	19893	2433818
April	1938	1406	X	3344	2628	+27,2	22059	2931271
Mai	1846	1301	X	3147	2731	+15,2	26239	2606317
Juni	1638	1241	X	2879	2665	+8,0	24497	6269133
Juli	1933	1370	X	3303	2760	+19,7	27937	7099239
August	1888	1422	X	3310	2648	+25,0	22689	5741776
September	1880	1353	X	3233	2549	+26,8	30931	8939233
Oktober	1897	1353	X	3250	2916	+11,5	20721	5525750
November	1797	1469	X	3266	2594	+25,9	17803	2513311
Dezember	1666	1268	X	2934	2589	+13,3	20580	2395250

8 Insolvenzen nach Ländern
Jahr 2002

Land	Insolvenzverfahren				Dagegen im Vor- jahres- zeitraum: Verfahren insgesamt	Zu (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vor- jahres- zeitraum	Beschäf- tigte	Voraus- sicht- liche Forde- rungen
	eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schulden- bereini- gungsplan angenommen	Verfahren insgesamt				
	Anzahl								€	Anzahl	1 000 EUR
Insgesamt								
Deutschland	61691	21551	1186	84428	49326	+71,2	273501	61549187
Baden-Württemberg	5804	2398	285	8487	5255	+61,5	30181	5366311
Bayern	7003	2996	113	10112	6080	+66,3	39070	17062854
Berlin	2706	1676	68	4450	2637	+68,8	12969	4183441
Brandenburg	2188	1060	28	3276	2091	+56,7	7900	1511386
Bremen	1073	215	21	1309	394	+232,2	1819	446921
Hamburg	1915	277	7	2199	1230	+78,8	10165	1406563
Hessen	3669	1400	54	5123	3221	+59,0	22879	4923146
Mecklenburg-Vorpommern	1961	522	22	2505	1563	+60,3	5764	1158860
Niedersachsen	6981	2072	85	9138	5373	+70,1	22718	3661114
Nordrhein-Westfalen	13301	3831	262	17394	9725	+78,9	68959	12944210
Rheinland-Pfalz	3128	866	129	4123	2206	+86,9	14060	1595087
Saarland	1104	165	7	1276	649	+96,6	2883	245889
Sachsen	3286	1654	17	4957	3301	+50,2	14309	2388831
Sachsen-Anhalt	2757	915	32	3704	2124	+74,4	6375	1512574
Schleswig-Holstein	2849	825	38	3712	1737	+113,7	6382	1089615
Thüringen	1966	679	18	2663	1740	+53,0	7068	2052387
darunter Unternehmen								
Deutschland	21513	16066	X	37579	32278	+16,4	273501	51759375
Baden-Württemberg	1792	1574	X	3366	2723	+23,6	30181	4145126
Bayern	2283	2404	X	4687	3943	+18,9	39070	15814040
Berlin	567	1527	X	2094	2108	-0,7	12969	3585101
Brandenburg	752	840	X	1592	1522	+4,6	7900	1147453
Bremen	170	143	X	313	184	+70,1	1819	326916
Hamburg	588	221	X	809	728	+11,1	10165	1120666
Hessen	1263	968	X	2231	2001	+11,5	22879	4354794
Mecklenburg-Vorpommern	786	360	X	1146	1303	-12,0	5764	800478
Niedersachsen	1515	1165	X	2680	2869	-6,6	22718	2299403
Nordrhein-Westfalen	6182	3187	X	9369	6573	+42,5	68959	11571002
Rheinland-Pfalz	876	621	X	1497	1281	+16,9	14060	1167293
Saarland	174	124	X	298	290	+2,8	2883	195252
Sachsen	1475	1252	X	2727	2682	+1,7	14309	1721315
Sachsen-Anhalt	1327	685	X	2012	1674	+20,2	6375	1123954
Schleswig-Holstein	924	464	X	1388	1072	+29,5	6382	702771
Thüringen	839	531	X	1370	1325	+3,4	7068	1683812

**9 Insolvenzen nach Wirtschaftsbereichen, Rechtsformen und Alter der Unternehmen
nach Forderungsgrößenklassen
Jahr 2002**

Nr. der Klassifikation 1)	Wirtschaftsbereich Rechtsform Alter	Ins-gesamt	Verfahren mit geltend gemachten Forderungen von ... EUR								Voraus-sicht-liche Forde-rungen	
			5000	5000 bis unter 50000	50000 bis unter 250000	250000 bis unter 500000	500000 bis unter 1 Mio.	1 Mio. bis unter 5 Mio.	5 Mio. bis unter 25 Mio.	25 Mio. und mehr		Forder-ungen unbe-kannt
			Anzahl									1000 EUR
Insgesamt												
Insgesamt		84428	2205	25998	32199	9165	5846	5293	1015	183	2524	61549187
Unternehmen												
A-K, M-O Zusammen		37579	885	6677	14307	5838	3958	3935	888	169	922	51759375
nach Wirtschaftsbereichen												
A Land- u. Forstwirtschaft		559	20	118	226	74	59	47	5	-	10	244139
B Fischerei u. Fischzucht		2	-	1	1	-	-	-	-	-	-	205
C Bergbau u. Gewinn. v. Stein u. Erden .		37	2	2	7	6	7	9	2	2	-	105653
D Verarbeitendes Gewerbe		4344	53	411	1272	765	641	797	223	45	137	11511388
E Energie u. Wasserversorgung		27	1	3	8	6	1	6	2	-	-	33689
F Baugewerbe		9160	177	1735	3872	1511	877	685	97	12	194	4523964
G Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz u. Gebrauchsgütern		7491	144	1142	2951	1261	864	767	155	24	183	5960219
H Gastgewerbe		2655	117	754	1133	299	158	109	8	2	75	703843
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung ...		2451	60	470	1122	384	183	139	24	5	64	1352827
J Kredit u. Versicherungsgewerbe		383	13	80	148	49	40	31	11	1	10	652661
K Grundst.-, Wohnungswesen, Vermietung bewegl. Sachen usw.		8174	226	1419	2699	1199	921	1138	305	73	194	20585526
M Erziehung u. Unterricht		154	2	45	53	15	19	8	8	-	4	108597
N Gesundh.-, Veterinär- u. Sozialwesen .		498	7	77	167	84	67	73	7	1	15	316283
O Erbringung sonst. öffentl. u. persönl. Dienstleistungen		1644	63	420	648	185	121	126	41	4	36	5660382
nach Rechtsformen												
Einzeluntern., Freie Berufe, Kleingewerbe u.Ä.		13554	449	2967	5963	2048	1091	630	59	5	342	4148137
Personengesellsch. (OHG, KG, GbR)		3194	58	374	848	471	444	684	211	34	70	10317776
dar. GmbH & Co. KG		1936	33	154	400	264	305	521	177	30	52	9257618
GbR		797	19	177	321	119	66	71	10	1	13	460724
Gesellschaften m.b.H.		19770	355	3160	7241	3169	2282	2438	550	88	487	26514040
Aktiengesellschaften, KGaA		631	2	49	123	100	101	145	60	37	14	10143863
Sonstige Rechtsformen		430	21	127	132	50	40	38	8	5	9	635558
nach dem Alter der Unternehmen												
Unter 8 Jahre alt		17584	393	3627	7309	2588	1569	1447	309	72	270	23358293
dar. bis 3 Jahre alt		8637	249	2177	3643	1038	664	563	136	29	138	10896137
8 Jahre und älter		11376	135	1193	3444	2093	1758	1991	499	76	187	22175889
Unbekannt		8619	357	1857	3554	1157	631	497	80	21	465	6225194
Übrige Schuldner												
Zusammen		46849	1320	19321	17892	3327	1888	1358	127	14	1602	9789812
Natürl. Pers. als Gesellschafter u.Ä..		6381	368	1108	3452	560	449	312	28	6	98	2206550
Ehemals selbständig Tätige 2)		14530	288	2678	7344	1991	941	583	61	5	639	4079261
Ehemals selbständig Tätige 3)		2130	49	657	1045	155	98	96	3	-	27	454047
Verbraucher		21441	192	13881	5511	465	322	293	21	2	754	2374755
Nachlässe		2367	423	997	540	156	78	74	14	1	84	675200

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), Kurzbezeichnungen.

2) die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind.

3) die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 2, R 4.1, 12/2002

10 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftsbereichen, Alter, Antragsstellern,
Gründen der Eröffnung, Art der Verwaltung nach Rechtsformen
Jahr 2002

Nr. der Klassifikation 1)	Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe u.Ä.	Personengesellschaften		Kapitalgesellschaften		Sonstige Rechtsformen	Voraussichtliche Forderungen
				Ins-gesamt	dar.: GmbH & Co. KG	GmbH	AG, KGaA		
Anzahl									1000 EUR
A-K, M-O	Insgesamt.....	37579	13554	3194	1936	19770	631	430	51759375
nach Wirtschaftsbereichen									
A	Land- u. Forstwirtschaft	559	369	43	10	133	-	14	244139
B	Fischerei u. Fischzucht	2	1	-	-	1	-	-	205
C	Bergb. u. Gewinn. v. Stein u. Erden	37	6	7	6	24	-	-	105653
D	Verarbeitendes Gewerbe	4344	1041	588	454	2631	75	9	11511388
E	Energie u. Wasserversorgung	27	1	8	5	16	2	-	33689
F	Baugewerbe	9160	3374	704	353	5038	18	26	4523964
G	Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz u. Gebrauchsgütern	7491	2701	671	411	4013	72	34	5960219
H	Gastgewerbe	2655	1911	144	49	571	6	23	703843
I	Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	2451	1365	193	84	862	18	13	1352827
J	Kredit u. Versicherungsgewerbe	383	193	16	12	153	19	2	652661
K	Grundst.-, Wohnungswesen, Vermietung bewegl. Sachen usw.	8174	1530	683	474	5544	376	41	20585526
M	Erziehung u. Unterricht	154	52	10	8	74	1	17	108597
N	Gesundh.-, Veterinär- u. Sozialwesen	498	280	26	11	111	6	75	316283
O	Erbringung sonst. öffentl. u. persönl. Dienstleistungen	1644	730	101	59	599	38	176	5660382
nach dem Alter der Unternehmen									
	Unter 8 Jahre alt	17584	4486	1577	925	10848	517	156	23358293
	dar. bis 3 Jahre alt	8637	2149	770	435	5278	377	63	10896137
	8 Jahre und älter	11376	2609	1176	819	7326	72	193	22175889
	Unbekannt	8619	6459	441	192	1596	42	81	6225194
nach Antragsstellern									
	Gläubigern	10227	5336	763	266	3968	75	85	4839251
	Schuldnern	27352	8218	2431	1670	15802	556	345	46920123
nach Eröffnungsgründen									
	Zahlungsunfähigkeit	23809	13468	1698	792	8190	229	224	.
	Drohende Zahlungsunfähigkeit	323	86	29	21	193	9	6	.
	Überschuldung	920	.	113	78	766	26	15	.
	Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung ...	12484	.	1350	1042	10583	366	185	.
	Droh. Zahlungsunfähigkeit u. Überschuld.	43	.	4	3	38	1	-	.
nach Anordnung der Eigenverwaltung									
	Angeordnete Eigenverwaltung.....	235	56	37	33	129	6	7	5820606

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), Kurzbezeichnungen.

11 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftsbereichen, Rechtsformen und Alter
nach Beschäftigtenengrößenklassen
Jahr 2002

Nr. der Klassifikation 1)	Wirtschaftsbereich Rechtsform Alter	Unternehmen mit ... Beschäftigten							Be- schäftigte	
		Ins- gesamt	keinem	1	2-5	6-10	11-100	101 und mehr		unbe- kannt
		Anzahl								
A-K, M-O	Insgesamt.....	37579	12935	4182	6481	2806	4237	373	6565	273501
	nach Wirtschaftsbereichen									
A	Land- u. Forstwirtschaft	559	201	56	98	47	59	-	98	2144
B	Fischerei u. Fischzucht	2	2	-	-	-	-	-	-	-
C	Bergbau u. Gewinn. v. Stein u. Erden .	37	11	5	5	5	3	-	8	129
D	Verarbeitendes Gewerbe	4344	1040	359	706	466	1062	143	568	79493
E	Energie u. Wasserversorgung	27	11	4	3	-	4	-	5	145
F	Baugewerbe	9160	2887	998	1715	860	1108	45	1547	55846
G	Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz u. Gebrauchsgütern	7491	2638	892	1422	515	666	57	1301	44854
H	Gastgewerbe	2655	1061	319	505	117	155	6	492	9422
I	Verkehr u. Nachrichtenübermittlung ...	2451	861	252	438	199	265	15	421	12445
J	Kredit u. Versicherungsgewerbe	383	206	45	41	7	10	-	74	437
K	Grundst.-, Wohnungswesen, Vermietung bewegl. Sachen usw.	8174	3218	1051	1128	440	705	77	1555	52400
M	Erziehung u. Unterricht	154	61	13	20	6	22	3	29	1168
N	Gesundh.-, Veterinär- u. Sozialwesen .	498	160	31	114	44	56	8	85	4421
O	Erbringung sonst. öffentl. u. persönl. Dienstleistungen	1644	578	157	286	100	122	19	382	10597
	nach Rechtsformen									
	Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe u. Ä.	13554	5825	1473	2352	672	506	10	2716	25939
	Personengesellsch. (OHG, KG, GbR)	3194	901	265	507	287	675	103	456	51173
	dar. GmbH & Co. KG	1936	478	151	235	176	547	96	253	44932
	GbR	797	299	80	184	57	44	1	132	2170
	Gesellschaften m.b.H.	19770	5933	2387	3453	1751	2832	209	3205	168843
	Aktiengesellschaften, KGaA	631	127	39	100	64	171	42	88	24253
	Sonstige Rechtsformen	430	149	18	69	32	53	9	100	3293
	nach dem Alter der Unternehmen									
	Unter 8 Jahre alt	17584	6047	2182	3328	1364	1768	141	2754	105572
	dar. bis 3 Jahre alt	8637	2957	1038	1689	701	859	72	1321	53000
	8 Jahre und älter	11376	3363	1202	1858	1037	2042	207	1667	136053
	Unbekannt	8619	3525	798	1295	405	427	25	2144	31876

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), Kurzbezeichnungen.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 2, R 4.1, 12/2002

Fachserie 2: Unternehmen und Arbeitsstätten

Reihe 1: Kostenstruktur in ausgewählten Wirtschaftszweigen

Die nacheinander in *vierjährlichem* Turnus durchgeführten Erhebungen über die Kostenstruktur der Unternehmen vermitteln ein Bild von dem Leistungsaufwand und seiner Zusammensetzung. Dabei nimmt der Nachweis der Kosten nach Kostenarten den größten Raum ein. Weitere wichtige Tatbestände sind der Umsatz, ausgewählte Posten der Jahresbilanz (Sachanlagen, Bestände, Forderungen und Verbindlichkeiten) sowie der Material- und Wareneinsatz. Als Bezugsgrundlage für die Kosten werden die Gesamtleistung oder die Einnahmen herangezogen. Die Gruppierung der Unternehmen erfolgt nach Gesamtleistungs- bzw. Einnahmengrößenklassen; bei einigen Erhebungsbereichen (z. B. Handwerk) auch nach Beschäftigtenrößenklassen.

Reihe 1.1: Kostenstruktur im Handwerk

Reihe 1.2.1: Kostenstruktur im Großhandel

Reihe 1.2.2: Kostenstruktur bei Handelsvertretern und Handelsmaklern

Reihe 1.3: Kostenstruktur im Einzelhandel

Reihe 1.4: Kostenstruktur im Gastgewerbe

Reihe 1.5.1: Kostenstruktur der nichtbundeseigenen Eisenbahnen, des Stadtschnellbahn-, Straßenbahn- und Omnibusverkehrs, der Reiseveranstaltung und -vermittlung

Reihe 1.5.2: Kostenstruktur des gewerblichen Güterkraftverkehrs, der Speditionen und Lagereien, der Binnenschifffahrt (Güterbeförderung) und der See- und Küstenschifffahrt

Reihe 1.6.1: Kostenstruktur bei Arzt-, Zahnarzt- und Tierarztpraxen

Reihe 1.6.2: Kostenstruktur bei Rechtsanwälten und Anwaltsnotaren, bei Wirtschaftsprüfern, vereidigten Buchprüfern, Steuerberatern und Steuerbevollmächtigten, bei Architekten und Beratenden Ingenieuren

Reihe 1.6.3: Kostenstruktur der Unternehmen der Wirtschafts- und Unternehmensberatung sowie der Heilpraktikerpraxen

Reihe 1.6.4: Kostenstruktur der Design-Unternehmen und der Praxen von Psychotherapeuten

Reihe 1: Sonderberichte

Erstmals werden für die neuen Länder und Berlin-Ost die wichtigsten Wirtschaftszweige dargestellt.

Die Ergebnisse der *jährlichen* Kostenstrukturerhebungen im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Baugewerbe und bei Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung werden in Fachserie 4: „Produzierendes Gewerbe“ veröffentlicht.

Reihe 2: Kapitalgesellschaften

2.1: Abschlüsse von Kapitalgesellschaften

2.2: Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften

Mit den Daten für das Berichtsjahr 1991 bzw. 1993 legte das Statistische Bundesamt letztmalig Informationen über die Bilanz- und Bestandsstatistiken der Kapitalgesellschaften vor; im Zusammenhang

mit der Überprüfung des Programms der Bundesstatistik wurde u. a. die Einstellung der Bilanz- und Bestandsstatistik der Kapitalgesellschaften beschlossen.

Reihe 3: Abschlüsse der öffentlichen Versorgungs-, Entsorgungs- und Verkehrsunternehmen

Die Reihe wurde eingestellt. Die Ergebnisse werden künftig in der Fachserie 14 „Finanzen und Steuern“ erscheinen.

Reihe 4: Zahlungsschwierigkeiten

4.1: Insolvenzverfahren

Über Konkurse sowie eröffnete Vergleichsverfahren wird *monatlich* berichtet. Zugleich enthalten die Juniausgabe das Halbjahresergebnis und die Dezemberveröffentlichung das Jahresergebnis. Die Insolvenzverfahren werden nach Rechtsform, Alter und Wirtschaftszweig der Unternehmen, nach Größenklassen der Forderung sowie nach Bundesländern gegliedert. Außerdem werden Angaben über Wechselproteste und nicht eingelöste Schecks gebracht.

4.2: Finanzielle Abwicklung der Insolvenzverfahren

Die *jährliche* Veröffentlichung über die finanziellen Ergebnisse der eröffneten und abgewickelten Konkurs- und Vergleichsverfahren enthält in der Gliederung nach Rechtsform, Alter und Wirtschaftszweig der Unternehmen sowie nach Bundesländern u. a. einen Überblick über Forderungen, Teilungsmassen und Verluste sowie Deckungsquoten.

Reihe 5: Gewerbeanzeigen

Berichtet wird (1996 *vierteljährlich*) ab 1997 *monatlich* über Gewerbe-, -um- und -abmeldungen in der Untergliederung nach Wirtschaftszweigen, Rechtsformen, Ländern und für Einzelunternehmen über deren Staatsangehörigkeit.

Einzelveröffentlichungen

Die Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung vom 25. Mai 1987 werden in mehreren thematisch gegliederten Heften veröffentlicht. Eine Titelliste steht auf Anforderung zur Verfügung.

Klassifikationen

Klassifikation der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen, Ausgabe 1993.

Alphabetisches Verzeichnis der Betriebs- und ähnlichen Benennungen zur Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979.

D 
wissen.nutzen.

Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
65189 Wiesbaden

Die Veröffentlichungen sind über den Vertriebspartner: SFG – Servicecenter Fachverlage GmbH, Postfach 43 43, 72774 Reutlingen, Tel.: 0 70 71 / 93 53 50, E-Mail: destatis@s-f-g.com erhältlich.